Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Gemeinden Auringen, Breckenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau.

Bezugspreis: Durch Austrägerinnen und Verwalter (ohne Zustellgebühr)	Ausgabe A Wiesb. Neueste Nachrichten	Ausgabe B mit „Kochbrunnengeister"
	monatl. 0.80 viertelj. 2.40	monatl. 1.— viertelj. 3.—
Durch die Post bezogen (ohne Bestellg.)	„ 0.90 „ 2.70	„ 1.10 „ 3.30

Die Wiesb. Neuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle Nikolasstr. 11. Fernruf: 5915, 5916, 5917.

Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Ganzinvaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversich.-Bank versichert. Bei verheirateten Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefrau.

Anzeigenpreise: Die einspaltige Zeile oder deren Raum	Pros. Hessen-Nassau Mk. 0.35	Außerhalb Mk. 0.50	Beilagen Mark 6.—
Im Reklameteil: Die Zeile	Mk. 1.—	Mk. 1.50	pro 1000.

Bei Wiederholung Nachlaß nach Tarif. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage und bei Konkursverfahren wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Die Hauptgeschäftsstelle ist von 8 morgens bis 7 abends. Sonntags von 12—1 geöffnet.

Wenn Mann und Frau verunglücken, kommen je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß.

Nummer 224 — Mittwoch, den 25. September 1918. — 33. Jahrgang

Regierungserklärungen über die Gesamtlage.

Das Märchen von der Räumung Elsaß-Lothringens.

Berlin, 24. Sept. (Amtlich.)

In der Heimat laufen in den letzten Tagen Gerüchte um, die sich mit der Räumung von Teilen von Elsaß-Lothringen beschäftigen. Hierzu wird mitgeteilt, daß lediglich die vor einigen Tagen erfolgte, amtlich bekanntgegebene Fernbeschießung von Metz und anderen Stellen Veranlassung gegeben hat, zum Schutz des Lebens und der beweglichen Habe der Einwohner Vorbereitungen zu treffen, um solche Orte schleunigst räumen zu können, die innerhalb des Feuerbereichs der weittragenden feindlichen Geschütze liegen. Diese Vorbereitungen werden planmäßig mit allen Rücksichten, die mit den militärischen Notwendigkeiten vereinbar sind, eingeleitet und später durchgeführt werden.

Wiederaufnahme des deutsch-französischen Gefangenenaustausches.

Berlin, 25. Sept. (Wolff-Tel.)

Die französische Regierung hatte, wie erinnerlich, den in Bern vereinbarten großen Austausch Kriegsgefangener und Zivilinternierter willkürlich eingestellt, als erst wenige Austauschzüge in Deutschland eingetroffen waren. Im Interesse der schwergeprüften deutschen Kriegsgefangenen und Zivilinternierten und ihrer Angehörigen wurden von der deutschen Regierung sofort alle Schritte unternommen, um eine baldige Wiederaufnahme des Austausches durchzusetzen. Dieses Ziel ist erfreulicherweise bereits zum teil erreicht worden. Ein Austauschzug mit Kriegsgefangenen aus Frankreich wird am 26. September an der deutschen Grenze eintreffen. Vom 8. Oktober ab sollen wieder von deutscher und französischer Seite wöchentlich je zwei Züge mit Kriegsgefangenen abgelassen werden. Es ist zu hoffen, daß in Zukunft erneute Störungen des segensreichen Liebeswerkes nicht vorkommen werden, und daß auch der Austausch von Zivilinternierten baldigst wieder aufgenommen werden wird.

Neue U-Boot-Ergebnisse.

Berlin, 24. Sept. (Amtlich.)

Auf dem Mittelmeer-Kriegsschauplatz haben unsere Unterseeboote 20 000 Bruttoregistertonnen Schiffsraum versenkt, darunter einen französischen Truppentransportdampfer nahe der französischen Küste.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

*

Wie sehr nicht nur Handel und Gewerbe der feindlichen Länder durch den Unterseebootkrieg leiden, sondern auch die Staatsfinanzen direkt unter Umständen getroffen werden, zeigt ein Bericht der „Agence economique et financiere" vom 9. Sept. Die Meldung heißt: Die Regierung des Staates Amazonas ersuchte infolge der wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten, in denen sich der Staat befindet, die brasilianische Bundesregierung um ihre Intervention. Durch Behinderung der Gummiausfuhr infolge des Transportmangels werden die Eingänge aus dem Ausfuhrzoll geschmälert. Die Regierung ist außerstande, den Zinsendienst der Pfund Sterling-Anleihe zu erfüllen. Die Bundesregierung sagte ihre Intervention zu, die sich aber nur auf die finanzielle Verwaltung des Staates beziehen wird. Der brasilianische Bundesstaat Amazonas geriet also durch Behinderung der Ausfuhr infolge des Schiffsraummangels in Finanzschwierigkeiten. Es bleibt abzuwarten, wie weit die Bundesregierung zu helfen im Stande ist.

Verständigung mit der Türkei.

Der türkische Großwesir erklärte vor seiner Abreise von Berlin nach Konstantinopel einem Vertreter der „Vossischen Zeitung" in einer Unterredung, es gereiche ihm zur Genugtuung, mitteilen zu können, daß infolge der Besprechungen, die er in Wien, in Berlin und im Hauptquartier mit allen maßgebenden Instanzen gehabt habe, sich eine Verständigung habe erzielen lassen, die allen vier Bundesgenossen ersprießlich sein und zum Segen gereichen werde.

Bestrafung des rumän. Kronprinzen.

Jassy, 24. Sept. (Wolff-Tel.)

Amtliche Meldung. Kronprinz Karol ist von dem König, als dem Oberbefehlshaber der Armee, wegen Vergehens gegen militärische Vorschriften mit 75 Tagen strengem Arrest bestraft worden. Der Strafvollzug hat bereits gestern begonnen. Die mit diesem Vergehen in Verbindung stehenden Handlungen werden zunächst auf ihre Wichtigkeit geprüft, um die Folgen beurteilen zu können. Dann werden die Maßnahmen ergriffen werden, wie sie die Interessen des Landes und der Dynastie erfordern.

Der Kronprinz hatte vor einigen Tagen ohne Erlaubnis des Königs eine junge rumänische Dame, Fräulein Zizi Lambrinu, in Odessa, wohin er mit ihr geflohen war, geheiratet.

Regierungserklärungen im Hauptausschuß.

Der Hauptausschuß des Reichstags, der gestern in Berlin seine Sitzungen wieder aufnahm, hatte gleich in der ersten Sitzung einen „großen Tag". Nicht weniger als fünf Männer der Reichsregierung gaben Erklärungen ab. Zuerst kam der

Reichskanzler Graf Hertling,

der den Ernst der Zeit betonte, aber mit Nachdruck den Gedanken zurückwies, daß die derzeitige militärische Lage Veranlassung zu der tiefgehenden Verstimmung im Volke geben dürfe. Wir haben schon Schwereres durchgemacht, rief er aus, denken Sie an den Sommer 1916, als die Verdun-Offensive scheiterte, an der Somme die heftigen Kämpfe und im Osten die Massenanstürme Brussilows stattfanden, die die bekannten ungünstigen Rückwirkungen an der österreichisch-italienischen Front nach sich zogen und nun auch noch Rumänien in den Krieg eintrat. Damals haben wir den Mut nicht verloren, sondern den Feinden, die uns am Ende wähnten, gezeigt, was entschlossener Siegeswille vermag. Und wie steht es heute? Wir haben Frieden mit Rußland und mit Rumänien, und wenn auch die Verhältnisse im ehemaligen russischen Reiche noch nicht geklärt sind und die Zukunft unsicher scheint, so ist doch für uns die frühere Bedrohung von zwei Seiten in Fortfall gekommen und ein beträchtlicher Teil unserer vormaligen Ostarmee kann jetzt im Westen verwandt werden. Die österreichisch-ungarische Armee hält weite Strecken italienischen Gebietes besetzt und behauptet dort tapfer ihre Stellungen. In Frankreich aber weilen unsere Truppen die von Franzosen, Engländern und Amerikanern unternommenen und durch moderne Kampfmittel aller Art unterstützten Vorstöße zurück. Der alte Geist ist in ihnen lebendig; das haben die Ereignisse der letztvergangenen Tage deutlich erkennen lassen. Die hartnäckigen Durchbruchsversuche des Feindes werden scheitern, des Vaterlandes treue Söhne wehren ihm todesmutig sein Eindringen.

Und da sollten wir verzagt werden?

Sollten wir vergessen, was früher geschehen ist? Sollten wir da den Männern, die in den vergangenen Jahren uns von Sieg zu Sieg geführt haben, nicht mehr das alte rückhaltlose Vertrauen entgegenbringen, weil einer der Wechselfälle eingetreten ist, wie sie die Kriege jeder Zeit mit sich bringen? Nein, meine Herren,

das wäre unmännlicher Kleinmut und schnöder Undank!

Unsere Feldherren, Hindenburg und Ludendorff, werden sich wie jeder früheren so auch der gegenwärtigen Lage gewachsen zeigen und der voreilige Siegesjubel der Feinde wird bald wieder abflauen.

Wir haben den Krieg vom ersten Tage an als Verteidigungskrieg geführt. Nur um unserer Verteidigung willen rückten wir in

Belgien

ein. Ich betone dies umso energischer angesichts des schnöden Mißbrauchs, der bis in die letzten Tage hinein mit dem bekannten Worte des damaligen Herrn Reichskanzlers getrieben wird. Als wir in Belgien einrückten, haben wir das geschriebene Gesetz verletzt. Aber es gibt wie für den Einzelnen so auch für die Staaten ein anderes Recht: das ist

das Recht der Selbstverteidigung

und der Notwehr. Wir hatten Grund zu der Annahme, daß, wenn wir nicht rasch handelten, der Feind uns zuvorkommen und bei uns einrücken würde. Nachträglich haben wir dann aus den belgischen Archiven gesehen, wie bedenklich es längst vor Ausbruch des Krieges um die belgische Neutralität bestellt war. Und hatten wir nicht vor dem notgedrungenen Einmarsch in Belgien die Friedenshand geboten und uns bei Zusage der Neutralität anheischig gemacht, für die durch unsere militärische Maßnahmen entstandenen Schäden aufzukommen? Wir haben das gleiche Angebot zum zweitenmale nach der Einnahme von Lüttich gemacht. Aber die belgische Regierung wollte nichts davon wissen und schloß sich dem Bunde unserer Feinde an. Um unsere Verteidigung allein hat es sich bei allen weiteren Kämpfen gehandelt.

Vorbereitet wurde der Weltkrieg schon vor Jahren durch die bekannte Einkreisungspolitik des Königs Eduard. In Frankreich entstand eine ausgedehnte Kriegsliteratur, die in militärischen Fachblättern wie in Einzeldarstellungen auf den bevorstehenden Krieg mit Deutschland hinwies. Für die Gegenwart freilich haben die feindlichen Machtgeber es verstanden, durch einen unerhörten

Feldzug der Lüge und Verleumdung

die Wahrheit zu verdunkeln. Was durch das gesprochene oder geschriebene Wort nicht erreicht wurde, mußte durch bildliche Darstellung ersetzt werden; Erzeugnisse einer geradezu teuflischen Phantasie, von der man sich mit Entsetzen und Ekel abwendet. Aber der Zweck ist erreicht. In der feindlichen Bevölkerung ist ein Haß gegen die Mittelmächte, besonders gegen Deutschland, entfacht worden, der alle Besonnenheit aufhebt und jedes gerechte Urteil erstickt. Sie haben alle

die jüngste Rede Clemenceaus

gelesen, die an fanatischem Haß und Roheit der Gesinnung alles bisher Geleistete zu übertreffen schien. Aber in Amerika hat sie, wie die zu uns herüberdringenden Kundgebungen beweisen, ein vielstimmiges Echo gefunden. In den Vereinigten Staaten ist der wildeste Kriegstaumel im Gange. Man berauscht sich an dem Gedanken, daß Amerika den geknechteten Völkern Mitteleuropas die Segnungen moderner und freiheitlicher Kultur bringen müsse, und erfreut sich zugleich der vielen Millionen, welche die Kriegsrüstungen in die Taschen der Geschäftsleute fließen lassen. Theorie und Praxis sind eben verschiedene Dinge. Und die englische Regierung, die mit besonderer Vorliebe die Worte von Recht und Gerechtigkeit im Munde führt, hat es erst neuerlich damit vereinbar gefunden,

das zusammengelaufene Gesindel der Tschecho-Slowaken

als kriegführende Macht anzuerkennen. Und wie wird sich demgegenüber das deutsche Volk verhalten? Wird es etwa angstvoll um Gnade flehen? Nein! Meine Herren! Es wird eingedenk seiner großen Vergangenheit und seiner noch größeren Mission in der Zukunft aufrecht stehen bleiben und nicht zu Kreuze kriechen! Die Lage ist ernst, aber zu tiefer Mißstimmung gibt sie keinen Anlaß.

Der eherne Wall an der Westfront wird nicht durchbrochen werden, und der Unterseebootskrieg erfüllt langsam aber sicher seine Aufgabe, den Frachtraum zu verringern und dadurch vor allem den Nachschub von Mannschaften und Material aus den Vereinigten Staaten wirksam zu bedrohen und mehr und mehr einzuschränken.

Die Stunde wird kommen, weil sie kommen muß, wo auch die Feinde zur Vernunft kommen und sich bereit finden werden, dem Krieg ein Ende zu machen, ehe die halbe Welt zu einer Trümmerstätte geworden ist und die Blüte der Manneskraft tot am Boden liegt.

Inzwischen gilt es, kaltblütig, zuversichtlich, einheitlich und festgeschlossen zusammenzustehen. Für uns alle kann es ja nur ein Ziel, ein Interesse geben: der Schutz des Vaterlandes, seine Unabhängigkeit und Bewegungsfreiheit. Hier ist kein Zwiespalt zwischen der Regierung und der Bevölkerung. Die Regierung will nur mit dem Volke für das Volk arbeiten! Sie darf erwarten, daß dieses dabei hinter ihr steht. Gewiß gibt es auch bei uns

Meinungsverschiedenheiten auf politischem Gebiet,

und die Zeit nach dem Kriege wird uns auch im Innern vor neue Probleme stellen. Ich will davon jetzt nicht reden, aber da ich weiß, daß die vorhandene Mißstimmung nicht allein durch die vorangedeuteten Leiden und Kümmernisse der Kriegszeit, sondern auch durch ganz bestimmte Sorgen und Beschwerden politischer Art beeinflußt ist, will ich hierüber ein kurzes Wort sagen.

Ich bin von dem Tage an, an dem ich die schwere Bürde des Kanzleramtes übernommen habe, bestrebt gewesen, die von mir gegebenen Zusagen zu erfüllen. Ich werde mich durch nichts beirren lassen, das, was nach dieser Richtung noch aussteht, energisch durchzuführen. Natürlich denke ich hierbei an die große Reformvorlage, die zwar nicht vor das Forum des Reiches gehört, aber weit über die preußischen Grenzen hinaus die politischen Kreise beschäftigt. Ich kann hier nur auf die Erklärung verweisen, die ich wiederholt, zuletzt im preußischen Herrenhaus, abgegeben habe. Die Staatsregierung ist fest entschlossen, die Vorlage zur Annahme zu bringen, und wird dabei vor keinem ihr verfassungsmäßig zu Gebote stehenden Mittel zurückschrecken. Dabei bitte ich Sie, eins zu bedenken. Es handelt sich um eine tiefgreifende Aenderung in der historisch erwachsenen Struktur des preußischen Staates. Es wäre eine Unbilligkeit, ja es wäre nicht gerecht, wenn den Vertretern der alten Ordnung nicht die Möglichkeit gegeben würde, ihren Standpunkt im Parlament zu vertreten, oder wenn man über ihre Argumente mit leichter Handbewegung hinweggehen würde. Von Verschleppungsversuchen darf natürlich nicht die Rede sein, und ist auch nicht die Rede, wie Sie sich in Bälde überzeugen werden. Gelingt es jedoch nicht, das gesteckte Ziel auf dem Wege parlamentarischer Aussprache zu erreichen, so wird eben der andere Weg beschritten werden, den die Verfassung vorzeichnet.

Zum Schluß warf der Reichskanzler noch einen

Blick in die Zukunft.

Er ging noch einmal auf die vom Präsidenten Wilson aufgestellten 14 Punkte, welche die Richtlinien zu einem Amerika genehmen Frieden angeben sollten, ein und erklärte, wie schon am 24. Januar d. J., daß der Gedanke eines Völkerbundes, der Rüstungsbeschränkung, der Schiedsgerichte, der Freiheit der Meere und des Schutzes der kleinen Nationen uns sympathisch und diskutabel sei. Für alle diese Punkte sei aber die erste und wichtigste Voraussetzung der ehrliche und energische Wille, für den Frieden und die Gerechtigkeit einzutreten. **Diesen Willen vermissen wir bei unseren Gegnern.**

General v. Wrisberg über die Kriegslage.

Nach dem Reichskanzler erläuterte General v. Wrisberg anstelle des Kriegsministers die Kriegslage. Unsere Angriffsoperationen beiderseits von Reims blieben, weil der ausschlaggebende Faktor, die Ueberraschung, nicht gelang, auf taktische Erfolge beschränkt. Mit dem Einstellen unserer Offensive trat eine wesentliche Aenderung der Gesamtlage ein. Wir mußten uns auf die Abwehr einstellen und unsere Front zurückverlegen. In den neuen Stellungen können wir aber mit vollem Vertrauen weitere Angriffe des Feindes erwarten.

Es liegt in der Natur der Sache, daß wir als Verteidiger eine erhebliche Zahl von Gefangenen und Geschützen eingebüßt haben. Wir können aber mit Bestimmtheit sagen, daß der Feind seine Erfolge nur an den ersten Angriffstagen durch Ueberraschung mit geringen Verlusten erreichte, daß er aber im übrigen die schwersten Verluste erlitten hat.

Auch die amerikanischen Heere dürfen uns nicht schrecken; wir werden auch mit ihnen fertig. Bedeutungsvoll war für uns die Frage der Tanks; wir sind gegen sie ausreichend gerüstet. Die Tankabwehr ist heute mehr eine Nerven- als eine Gerätfrage.

Im Osten und an der italienischen Front ist die Lage im allgemeinen unverändert.

Im Mazedonischen gelang es dem Gegner, die bulgarischen Streitkräfte an einer Stelle nicht unerheblich zurückzudrücken. Die bulgarische oberste Heeresleitung sah sich trotz der glänzenden Abwehr des englischen Angriffs am Doiransee gezwungen, ihre Verteidigung weiter zurückzuverlegen.

In Palästina wurden am 19. September die türkischen Kräfte aus ihren bisherigen Stellungen geworfen. Wie sich die Lage weiter gestalten wird, läßt sich noch nicht übersehen. Die feindlichen Heeresberichte müssen jetzt mit großer Vorsicht gelesen werden. Sie sind bewußt auf die Zermürbung unserer Stimmung zugeschnitten und bringen daher starke Uebertreibungen.

Voll Vertrauen sehen die Oberste Heeresleitung und die Heeresverwaltung den künftigen Ereignissen entgegen. Der Feind rechnet mehr als je auf unseren inneren Zusammenbruch. Zeigt die Heimat ein starkes Gesicht, so gibt sie dadurch unserer Front eine unüberwindliche Stärke. Als es unseren Gegnern schlecht ging, stellten sie sich geschlossen hinter Regierung, Heeresleitung und Heer. Sollte der Deutsche das nicht auch können, zumal es ihm nicht schlecht geht? Wir haben keine Ursache, zu verzagen. Ein fester deutscher Wille führt zum ehrenvollen Frieden.

Die militärische Lage zur See

Hierauf erklärte Kapitän zur See Brüninghaus: Die militärische Lage zur See läßt sich kurz in die wenigen Worte zusammenfassen: Unsere Sache steht gut. Die Ansicht der Marine über den augenblicklichen Stand des Unterseebootskrieges gründet sich auf zwei Tatsachen, nämlich, daß unsere Unterseeboote mehr Schiffsraum versenken als gebaut wird, während die Bedürfnisse unserer Gegner stetig wachsen, und des weiteren, daß unsere Unterseebootswaffe trotz aller Abwehrmaßnahmen unserer Gegner im Steigen begriffen ist. Die Gerüchte, daß durch ganz ungeheuerliche Verluste unser Bestand an Unterseebooten nicht zugenommen, sondern im Vergleich zu früher abgenommen hätte, entbehren jeder Unterlage. Ich stelle ausdrücklich fest, daß die Zahl der im Dienst befindlichen Unterseeboote heute größer ist als zu irgend einer Zeit des Krieges. Man kann über die Notwendigkeit des Unterseebootskrieges denken wie man will. Die Marine ist nach wie vor überzeugt, daß er das einzige Mittel war und ist, die Angelsachsen zur Vernunft zu bringen. Aber nachdem man sich entschlossen hatte, diese unsere stärkste Waffe unserem zähesten Gegner gegenüber zur Anwendung zu bringen, mußte und muß man konsequenterweise alles tun, um in unserem Volke den Glauben an die Wirksamkeit dieser Waffe wach zu halten. Dazu bedarf es der tatkräftigen Unterstützung der berufenen Vertreter des Volkes, die anders in der Lage sind, auf die Stimmung der Massen einzuwirken, als das seitens der Regierung geschehen kann. Wenn die Arbeiter in den Werften, in den Torpedowerkstätten und in all den tausenden von Fabriken es sich erst einmal klar gemacht haben, wieviel in unserem Existenzkampf davon abhängt, daß jeder Einzelne durch erhöhte Tätigkeit und durch gesteigerte Aufmerksamkeit an seinem Teile zur schnelleren Beendigung des Krieges beitragen kann, ich sollte meinen, dann würden die Unterseeboote noch schneller als bisher fertiggestellt werden und wir würden damit unserem Endziele rascher näher kommen.

Hintze über die auswärtige Lage.

Im Vordergrunde des öffentlichen Interesses steht die jüngste Aufforderung Oesterreich-Ungarns zu einer Aussprache über den Frieden. Die Haltung der deutschen Regierung zum Frieden ist in verschiedenen Aufforderungen zur Kenntnis der ganzen Welt gebracht worden. Wir haben diese Friedensaufforderung, unsere Bereitschaft zum Frieden, die darin ausgesprochen ist, aufrecht erhalten, trotz der zum Teil spöttischen, zum Teil hohnvollen Abfertigung, die wir von unsern Feinden daraufhin erfahren haben. In dieser Bereitschaft zum Frieden waren wir mit unsern Verbündeten völlig einig. Indessen steht es unter unserer Würde, nachdem dieser Mißerfolg unserer Anregung zuteil geworden war, daß wir nicht noch einmal denselben Weg gehen sollten. Auch kam es uns vor, als ob der augenblickliche Zeitpunkt, in dem der Feind in einer Kriegspsychose, in einem Siegestaumel sich befand, nicht gerade der geeignetste wäre, unsererseits mit einer neuen Aufforderung zum Frieden hervorzutreten. Indessen, die Aufforderung ist erfolgt. Zugleich, nachdem die Aufforderung ergangen war, haben wir in Uebereinstimmung mit unsern Bundesgenossen, der Türkei und Bulgarien, uns dahin ausgesprochen, daß wir den Schritt der österreichischen Regierung mit größter Sympathie begrüßen, und daß wir unsererseits die ersten sein würden, an einer, aufgrund dieser Anregung zu Stande gekommenen Aussprache der Kriegführenden uns zu beteiligen. Ich gebe über zu den Staaten, mit denen wir im Frieden leben, die als Neutrale gelten.

In Groß-Rußland

brodelt der Kessel der Revolution weiter. Wir haben uns damit abzufinden und daran zu denken, daß, wer noch immer in den Kessel der Revolution die Finger getaucht hat, sich der Folgen bewußt sein mußte und bereit sein mußte, die Folgen zu tragen. Die Revolution wird in Rußland beeinflußt durch das Vorgehen der Feinde, der Engländer und Amerikaner. Die Engländer und Amerikaner haben im Norden von Rußland einen selbständigen Staat gebildet, den Kola-Staat. Ebenso haben sie in Archangelsk eine neue Republik unter ihrer Aegide gegründet. Die Truppen, welche die Engländer und Amerikaner augenblicklich dort installiert haben, sollen die Zahl von 50000 erreichen, doch sind diese Zahlen, wie die Herren wissen, meistenteils recht unsicher.

Diese Unternehmungen unserer Feinde im Norden müssen von uns mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt werden. Sie richten sich auf den Umsturz der gegenwärtigen Regierung in Rußland und die Wiederaufnahme des Krieges gegen Deutschland. Die bolschewistische Regierung hat sich gegen diese Unternehmungen unserer Feinde im Norden gewehrt. Wir haben unsererseits uns ebenfalls darauf eingerichtet, solchen Unternehmungen, falls sie bedrohlicher werden, zu begegnen. Wir können sagen, daß jetzt im Murmangebiet und im Süden davon bis Vorakol die Engländer, Amerikaner zum Teil auch die Italiener bereits vorgedrungen sind. In ihrem Solde stehen auch rote Gardisten, Russen. Daß sie weiter vorgehen werden, ist nach dem langen Zeitraum, der vergangen ist, seitdem sie diesen südlichsten Punkt erreicht hatten, nicht recht anzunehmen. Das Klima und die Bodenverhältnisse stellen sich dem entgegen. Das Programm der bolschewistischen Regierung gegenüber diesen Entente-Unternehmungen ist nicht ganz klar ausgesprochen. Sie hat sich dagegen gewehrt, sie ist auch dagegen vorgegangen, aber den Kriegszustand hat sie nicht ausgesprochen.

Der Staatssekretär spricht sodann eingehend über die Staatswesen und Regierungen, die sich in Rußland gebildet haben, über die Verhandlungen der Sowjetregierung mit Finnland und der Ukraine, die über den Stand eines Waffenstillstandes noch nicht hinausgeführt haben. Die sogenannten tschecho-slowakischen Truppen bestehen nur zum kleinen Teil aus Tschechen und Slowaken; die meisten seien Sibirier und übergelaufene Russen. Weiter führt der Redner aus:

Welches ist nun unser Standpunkt gegenüber der bolschewistischen Regierung? Wir haben kein Recht, vom völkerrechtlichen Standpunkt aus in die inneren Verhältnisse Rußlands einzugreifen. Wir haben den Frieden im Osten dank dem Frieden von Brest-Litowsk. Es ist im Interesse des Deutschen Reiches und seiner Verbündeten, an diesem Frieden festzuhalten, solange es nur möglich ist. Diese Möglichkeit liegt zum großen Teil bei uns, zum anderen Teil bei Faktoren, über die wir die Herrschaft nicht haben. Unser Verhältnis bezüglich der in Rußland nach unserer Meinung ungewöhnlichen Taten ist das folgende: Erstens, wir enthalten uns des Eingriffes auf Maßnahmen gegen Asylen und solche Ausländer, die unserem Schutze nicht unterstehen, zweitens, wir treten mit allem Nachdruck, und ich füge hinzu, auch recht oft mit vielem Erfolg zugunsten von Deutschen und Deutschstämmigen ein, die unsere Schutzgenossen geworden sind. In der jüngsten Zeit hat der König von Spanien eine amtliche Anregung gegeben, die Zarenfamilie aus Rußland nach Spanien reisen zu lassen. Wir haben uns bei der russischen Regierung dafür eingesetzt, wenn es möglich sein sollte, die Zarenfamilie, die Zarin und ihre Töchter und den kranken Zarewitsch aus Rußland nach Spanien reisen zu lassen, ihnen dann wenigstens die Möglichkeit zu geben, nach der Krim zu gehen und sich dort in den früheren zarischen Schlössern niederzulassen. Dort haben sich schon eine Reihe von Großfürsten mit ihren Familien, Frauen und Kindern installiert und sind dort unter dem Schutz von geringen Kräften der deutschen dort stationierten Truppen.

Wir werden die neuen Staaten als das anerkennen, was sie staatsrechtlich geworden sind, nämlich selbständige Staaten. Wir werden es ihnen ermöglichen, sich aus eigener Kraft und, soweit es nötig ist, mit unserer Hilfe zu organisieren. Darüber hinaus brauchen wir nicht zu gehen. In Südrußland hat sich der Staat Georgien gebildet. Wir sind im Einvernehmen mit der russischen Regierung bereit, ihn zu gelegener Zeit anzuerkennen. Bezüglich der anderen im Kaukasus entstandenen Staaten haben wir uns nicht weiter engagiert, als es unsere Interessen wirklich erfordern. (Zuruf: „Baku!“)

Baku

ist für Rußland ein Lebensbedürfnis, aber nicht nur für Rußland, sondern auch für die halbe Welt, jedenfalls für halb Europa. Für unsere Zwecke der Beleuchtung und der Versorgung mit Mazut und Naphtha brauchen wir die Produkte von Baku. Wir haben daher großen Wert darauf gelegt, Baku intakt zu erhalten. Der Ergänzungsvertrag sieht vor, daß wir dafür eintreten werden, das Vorrücken einer dritten Macht gegen Baku zu verhindern. Der Zweck dieser Vereinbarung war, die wertvollen Oelfelder vor einer Zerstörung zu bewahren. Wir haben in dem Vertrag gesagt, daß wir dafür eintreten werden. Wir haben kein Mittel unversucht gelassen, dieses Ziel zu erreichen. Es ist uns das nicht ganz gelungen, aber wir sind bemüht; und dieser Versuch verspricht Erfolg, Baku für uns und unsere Verbündeten als das zu erhalten, was es sein soll: ein ölversorgendes, überaus reiches Gebiet.

Das Finanzabkommen bezweckt einen Ausgleich der zwischen Rußland und Deutschland schwebenden Forderungen. Sie haben ergeben, daß auf seiten Deutschlands ein erhebliches Plus zu verzeichnen war. Dieses Plus sorgfältig errechnet, von der russischen Regierung kontrolliert, hat einen Ueberschuß zu unseren Gunsten von sechs Milliarden ergeben. Wir beabsichtigen, aus diesen sechs Milliarden, die in Raten bezahlt werden sollen, und von denen die erste Rate bereits bezahlt worden ist — die zweite ist am 30. September fällig — die deutschen Forderungen auch Privater zu befriedigen. Wir haben uns auf diese Pauschalsumme geeinigt, um alle Weiterungen hintanzuhalten.

Es ist nicht zu vergessen, daß in allerjüngster Zeit die Versuche der Entente, in den neutralen Ländern eine uns nachteilige Stimmung hervorzurufen, gewisse Erfolge gehabt haben. Wir brauchen das nicht zu überschätzen. Die neutralen Länder haben in wirtschaftlicher Beziehung ein großes Interesse daran, mit Deutschland auch künftig gute Nachbarschaft zu halten. Ich hege in dieser Beziehung nicht die großen Besorgnisse, die zeitweilig in unserer Presse hervortreten.

Als letzter Redner beschäftigte sich

Vizekanzler von Payer

mit den Ostseegebieten, dem sogenannten Baltikum (Kurland, Livland, Estland). Es ist nicht beabsichtigt, die drei Länder als selbständige Staatswesen fortbestehen zu lassen. Sie sollen und, wie mir scheint, wollen auch vielmehr zu einem zusammengefaßt werden, zumal eine ethnographischen Rücksichten Rechnung tragende Scheidung so gut wie unmöglich ist.

Ueber die Frage der künftigen Regierung des Baltikums gehen die Meinungen dort, wie auch in Deutschland weit auseinander. Strömungen, die Neigungen zu einer republikanischen Regierungsform haben, stehen der Tatsache gegenüber, daß die Landesräte sich einstimmig für eine Personalunion mit Preußen ausgesprochen haben. Die Entscheidung kann erst erfolgen wenn die Verständigung über die Konventionen zu Stande gekommen ist. Wenn dabei den Völkern auch keine Entscheidung aufgedrängt werden soll, wird Deutschland doch selbstverständlich seine Interessen zu wahren haben. So sprechen gegen die viel gelobte und viel getadelte Lösung in Form der Personal-Union mit Preußen vom Standpunkt des Reiches aus mancherlei politische Gründe, sodaß diese Lösung keineswegs als feststehend angesehen werden kann. Um Berücksichtigung dynastischer Interessen handelt es sich für das Deutsche Reich keinesfalls.

Die Regelung der Verhältnisse in

Litauen

ist leider nicht mit der erhofften Schnelligkeit vor sich gegangen. Auch hier wird nun aber die Entwicklung in Gang kommen, zunächst durch eine Verständigung über die Konventionen. Die unlängst vorgenommene Wahl eines Monarchen vor Verständigung über die Konvention erscheint jedenfalls verfrüht.

Ferner setzte sich der Vizekanzler mit den Kritiken an seiner Stuttgarter Rede auseinander. Insbesondere wies er die Versuche der Sozialdemokraten und mancher Demokraten, an dem

Brest-Litowsker Frieden

zu rütteln, zurück. Solange der Krieg fortdaure, heiße dies, das Vaterland direkt in Gefahr bringen. Er sagte weiter: So groß unser Interesse an der Regelung ist, so groß ist das Interesse unserer Feinde, wenn wir sie mitsprechen lassen an der umgekehrten. Frage man doch einmal in England, ob es seinerseits geneigt wäre, die Eroberung Aegyptens, die es während des Krieges vorgenommen hat, beim Friedensschluß der Genehmigung Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Türkei zu unterstellen? Und doch ist das kein reiner Gewaltakt, während die Randstaaten aufgrund des ihnen ausdrücklich staatsrechtlich zuerkannten Selbstbestimmungsrechts sich von Rußland losgelöst und uns zugewandt haben. Noch sind diese Dinge in einem gewissen Fluß. Das trifft auch für Polen zu. Nicht mit Unrecht hat Staatssekretär Dr. Solf neulich den Brest-Litowsker Frieden als einen Rahmen bezeichnet. Der natürlichen Entwickelung der Dinge soll man nicht vorgreifen. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden auch die irgend einmal in eintretenden Verhandlungen mit den Westmächten Anlaß zur Erweiterung und Vertiefung auch dieser Verträge geben. Man denke nur an die Fragen eines Völkerbundes, der Schiedsgerichte, usw., die auch den Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland und dann selbstverständlich beiden Teilen zugute kommen müssen. Verfehlt wäre es aber, die Verträge als solche, also auch soweit sie die Beziehungen zwischen den Vertragschließenden regeln, ohne Not der Einmischung feindlicher Elemente preiszugeben. Wir werden gegen die Menge unserer Feinde seinerzeit ohnedies, nämlich bei den Verhandlungen einen schweren Stand haben. Diese Schwierigkeit von vornherein zu vermehren, indem man die wiederholte Regelung bereits geregelter Fragen in einem großen Kreis in Aussicht nimmt, widerspricht unsern wichtigsten Interessen. Die Einwendung, unsere Feinde würden sich, wenn dadurch, daß Deutschland und seine Bundesgenossen diese Fragen als erledigt behandeln und nicht in die kommenden Friedensdiskussion einwerfen wollen, überhaupt vom Eintreten in Friedensverhandlungen abhalten lassen, halte ich nur teilweise für begründet. So sagen werden unsere Feinde sicher nicht, wollten wir uns aber durch die Drohung aus einer Position in die andere drängen lassen, würden wir schließlich mit ebenso leeren Taschen zur Endabrechnung uns einfinden, wie die Feinde es wollen. Sollten sie einst einmal soviel Einsicht, Selbstbeherrschung und Selbstlosigkeit zeigen, daß wir ihnen unbeschadet unserer Interessen die Mitwirkung bei den Fragen gestatten könnten, die sie, wenn überhaupt, jedenfalls nur indirekt berühren, können wir uns ja immerhin mit denen, die neben uns beteiligt sind, darüber verständigen, ob wir uns dann unter Wahrung der Gegenseitigkeit mit unseren derzeitigen Feinden auch über diese Fragen unterhalten wollen. Bis dahin aber, glaube ich, handelt eine verantwortliche Regierung, die mehr mit Tatsachen als mit der Hoffnung auf das Gerechtigkeitsgefühl und das Wohlwollen unserer, etwas robuster und rücksichtslosier angelegten Feinde rechnen muß, nicht bewußter, wenn sie den alten Satz nicht ganz vergißt: Suche zu halten, was du hast?

Zum Schlusse ergänzte General v. Wrisberg seine Ausführungen über die militärische Lage durch Mitteilungen über den Stand der Operationen in Mesopotamien und Persien. Alsdann wird die weitere Aussprache auf Mittwoch vormittag vertagt.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 24. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Nordwestlich von Dixmude und nordöstlich von Ypern machten wir bei erfolgreichen Unternehmungen 70 Gefangene.

Nördlich von Moeuvres wurden Teilangriffe des Feindes abgewiesen. Die Artillerietätigkeit war im Kanalabschnitt südlich von Arleux gesteigert.

Heeresgruppe Böhn. In örtlichen Gegenangriffen nahmen wir südlich von Villers-Guislain und östlich von Epehy Teile der in den letzten Kämpfen in Feindeshand verbliebenen Grabenstücke wieder und machten hierbei Gefangene. Gegenstöße des Feindes wurden abgewiesen.

Zwischen Omignonbach und der Somme lebte der Artilleriekampf am Abend auf.

Leutnant Rumey errang seinen 41. Luftsieg.

Bei den anderen Heeresgruppen keine besonderen Kampfhandlungen. Lebhafte Erkundungstätigkeit in der Champagne.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Wie dich gebar,
Die dich erzog zum Mann,
Die Heimat pocht
Um Hilfe bei dir an.
Wer eilt nicht schnell
Mit voller Hand herfür,
Stünd' seine Mutter
Bittend vor der Tür?

Abendbericht.

Berlin, 24. Sept. (Amtlich.)

Nordwestlich von St. Quentin sind erneute, heftige Angriffe des Feindes zwischen dem Omignonbach und der Somme gescheitert.

Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 24. Sept. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz: An der Tiroler Südfront Artillerie- und Patrouillenkämpfe. Auf der Hochfläche zwischen Canova und dem Monte di Val Bella setzten unsere Gegner gestern zu neuerlichen Angriffen an.

Am Monte Sisemol, gegen den der Feind sein unterstützendes Artilleriefeuer zu großer Heftigkeit steigerte, glückte es französischen und italienischen Sturmabteilungen, in unsere Gräben einzudringen. Ein Gegenstoß trieb den Feind in seine Gräben zurück.

Annäherungsversuche gegen unsere Stellungen nördlich des Monte Tomba wurden abgewiesen.

An der Westfront und in Albanien keine besonderen Ereignisse. Der Chef des Generalstabs.

Aus der Stadt.

Auszeichnung. Dem Kreisausschuß-Assistenten Heinrich Frey ist das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen worden.

Gustav Jacoby, das frühere Mitglied unserer Hofbühne, wurde an das Großh. Hof- und National-Theater in Mannheim verpflichtet.

Gasbeschwerden. In letzter Zeit sind zahlreiche Klagen über mangelhaftes Brennen des Gases bei der Gaswerksverwaltung eingelaufen. Da die Ursache der Störungen meist innerhalb der Häuser bezw. Wohnungen zu suchen ist, bittet das Gaswerk seine Abnehmer, zunächst den Privatinstallateur zu Rate zu ziehen. Die Gaswerksverwaltung ist nur für die Instandhaltung der Zuleitungen bis zu den Messern verantwortlich und kann bei dem Arbeitermangel nicht Lampen und Kocher wie in Friedenszeiten in Ordnung bringen.

Schutz der Mieter und Maßnahmen gegen den Wohnungsmangel. In der Sitzung des Bundesrats am Montag wurden die Entwürfe einer Bekanntmachung über die Aenderung der Bekanntmachung zum Schutze der Mieter und der Bekanntmachung über Maßnahmen gegen den Wohnungsmangel angenommen.

Vortrag über Bekleidungsfragen. Am 3. Oktober abends 8 Uhr wird im Bürgersaale des Rathauses zu Frankfurt eine öffentliche Versammlung stattfinden, in der Oberregierungsrat Dr. Hasselau als Vertreter des Reichskommissars für bürgerliche Kleidung über alle die Oeffentlichkeit zurzeit beschäftigenden und interessierenden Bekleidungsfragen sprechen und alle aus der Versammlung an ihn gerichteten Anfragen beantworten wird. Interessenten des Handelskammerbezirks Wiesbaden werden von der Handelskammer auf die Versammlung besonders aufmerksam gemacht und in anbetracht der Wichtigkeit der zur Verhandlung stehenden Fragen zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Geländet wurde am 17. September aus dem Rhein bei Winkel die Leiche eines unbekannten Mannes, die nur wenige Tage im Wasser gelegen hat. Der Verstorbene war von mittlerer Statur, 1,65 Meter groß, hatte dunkelblondes Haar, Anflug von Schnurrbart, braune Augen, gut erhaltene Zähne. Die Leiche war bekleidet mit dunkelblauem Anzug, Joppe bis oben geschlossen, grauem Hemd, grünem Selbstbinder, grauen Socken und Schnürschuhen. Auf einer Visitenkarte, die sich vorfand, ist nur der Vorname „Heinrich" zu lesen. Mitteilungen, die zur Feststellung der Persönlichkeit des Toten beitragen können, sind an die Kriminalpolizei erbeten. Die Nachricht, die kürzlich von Winkel aus verbreitet wurde, daß dort eine Leiche mit einer Militärhose bekleidet, geländet worden sei, ist unzutreffend.

Ein gestohlener Regenmantel. Eine hier wegen Diebstahls festgenommene Frauensperson hat in Mainz einen bräunlichen Damenregenmantel verkauft, der offenbar hier gestohlen ist. Eigentumsansprüche können bei der Kgl. Polizeidirektion, Zimmer 5, geltend gemacht werden.

Die deutschen Verlustlisten, Ausgabe Nr. 2115 und 2116, enthalten die preußische Verlustliste Nr. 1248, die sächsische Verlustliste Nr. 539 (Fortsetzung) und die württembergische Verlustliste Nr. 703.

Standesamtsnachrichten vom 21. Sept. Sterbefälle: Am 20. Sept. Frau Anna Rieth, geb. Wolf, 28 Jahre; Irene Krücke, 7 Jahre. Am 21. Sept. Johanna Volk, 1 Monat; Frau Juliane Meyer, geb. Moser, 34 Jahre; Walter Schneider, 27 Tage; Frau Auguste Hunger, geb. Schmidt, 65 Jahre; Frau Elisabeth Kirschhöfer Wwe., geb. Merte, 75 Jahre; Frau Clara Dauer, geb. Eckel. Am 22. Sept. Josef Löffler, Rentenempfänger, 78 Jahre; Frau Crescentia Schneider Wwe., geb. Dehm, 75 Jahre; Theodor Nerter, Schneider, 78 Jahre; Frau Johanna Jacobi Wwe., geb. Kilz, 71 Jahre; Am 23. Sept. Katharine Schäfer Wwe., geb. Buch, 51 Jahre;

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. Für morgen Mittwoch ist ein Symphonie-Konzert (Brahms-Abend) des städtischen Kurorchesters unter Leitung des Herrn Musikdirektors Carl Schuricht im Abonnement vorgesehen. Während der Symphonie (Nr. 3 in Fdur) bleiben die Saaltüren geschlossen.

Kurhaus. Schriftsteller Emil Peters, der hier bereits öfters zu Wort kam und begeisterte Anerkennung gefunden hat, ist von der Kurverwaltung für Donnerstag dieser Woche zu einem Vortrag im kleinen Saale des Kurhauses eingeladen worden. Herr Peters wird über „Die Kultur der Seele — frohe Gedanken und mutiges Leben" sprechen. Der Kartenverkauf an der Kurhaustageskasse ist bereits eröffnet worden.

Studentische Volksunterrichtskurse. Am Mittwoch, den 25. September, abends 8¼ Uhr, findet im Saale der städt. Oberrealschule (Zietenring) die Schlußfeier des 2. Kriegskursus statt. Die Kursteilnehmer haben freien Zutritt. Gäste sind willkommen.

Der Wiesbadener Beamtenverein veranstaltet am Montag, den 30. September, ein Konzert, das von der Sängervereinigung Wiesbaden unter Leitung des Organisten Karl Schauß und den Solisten Frau Kgl. Opernsängerin Müller-Reichel und Kurkapellmeister Hermann Irmer ausgeführt wird. Die Begleitung am Flügel hat Fräulein Annie Battenfeld übernommen.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Kammer-Lichtspiele. Die Uraufführung des romantischen Schauspiels „Der Trompeter von Säkkingen" hat einen durchgreifenden Erfolg erzielt. Bisher waren alle Vorstellungen ausverkauft. Die anfänglichen, nicht zu vermeidenden Projektionsstörungen sind gehoben und die prächtigen Original-Aufnahmen von Säkkingen und Heidelberg, wo die Handlung sich in spannenden Bildern abwickelt, wirken plastisch schön und anmutig. Die musikalische Begleitung durch das Künstler-Quartett der Kammerlichtspiele paßt sich den entzückenden Bildern rhythmisch an. Der Film bleibt noch bis Freitag auf dem Spielplan. Am Mittwoch und Donnerstag von 6 bis 8 Uhr wird „Der Trompeter von Säkkingen" auch der Jugend vorgeführt.

Das Kinephon-Theater bringt eben den weltbekannten Roman von E. Marlitt im Film „Das Gutenhaus" mit hervorragenden Künstlern in der Besetzung. Ferner ein reizendes Lustspiel „Die Abenteuer Sr. Hoheit".

In den Monopol-Lichtspielen gelangt ob heute auf allgemeinen Wunsch das große chinesische Sensationsschauspiel „Mr. Wu" für wenige Tage zur Vorführung. Fern Andra, die mit Recht so sehr beliebte Künstlerin, spielt die Hauptrolle in dem spannenden Schauspiel „Drohende Wolken am Firmament". Herrliche Aufnahmen von Trient beschließen das vorzügliche Programm.

Konzert.

Die große Beliebtheit, deren sich Herr Eduard Lichtenstein vom Berliner Nollendorfplatztheater hier bei uns erfreut, trat bei dem von ihm Samstag im Kasino veranstalteten Konzert abermals aufs stärkste und unzweideutigste in die Erscheinung. Schon der erste Teil der Vortragsfolge, der außer der Blumenarie aus „Carmen" das höchst beifallswürdig gesungene „O wie so trügerisch" aus „Rigoletto" sowie mehrere Gesänge von R. Strauß, Henschel und S. Hermann enthielt, brachte dem Künstler wärmste und herzlichste Beifallsovationen. Noch höher gingen natürlich die Wogen der Begeisterung beim zweiten Teil, für den Herr Lichtenstein eine Anzahl der zugkräftigsten und beliebtesten Operettenschlager (Loblied der Polin aus „Bettelstudent", Weinlied usw.) ausgesucht hatte. Neben ihnen waren es besonders F. Körners „Gretelchen" und W. Kollos „Frauen und Bücher", die einen außergewöhnlich starken und durchschlagenden Erfolg erzielten. Den dritten Teil des Abends bildeten die „Zugaben". Wenigstens ein halbes Dutzend, teilweise höchst anspruchsvolle Nummern waren es, die der unermüdliche Sänger als Dank für die nicht endenwollenden Beifallsbezeugungen seinem an und für sich schon ziemlich anstrengenden Programm hinzufügte, und selbst dann war des Verlangens nach weiteren Zugaben kaum noch ein Ende. Als Begleiter am Klavier waltete Kapellmeister Frendenberg mit anerkennenswerter Diskretion seines Amtes. X.

Ehren-Tafel

Grenadier Karl Walther, Sohn des verstorbenen Kriegsveteranen Hch. Walther in Nordenstadt, ist mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

*

Auf dem Felde der Ehre gefallen:

Unteroffizier Karl Herke aus Wiesbaden.
Gefreiter Wilhelm Dinger aus Wiesbaden.

Hessen-Nassau und Umgebung.

T **Bingen**, 23. Sept. Totgefahren. An der Nahe wurde ein fünfjähriges Söhnchen des Einwohners Seelig von einem Fuhrwerk überfahren. Das Kind wurde nach Hause gebracht, ist aber dort seinen Verletzungen erlegen.

T **Von der Nahe**, 23. Sept. Die betrogene Höchstpreisüberschreiterin. In einem Dorfe am Glan verkaufte eine Bauersfrau einem Fremden zwei schwere Schinken für zusammen 600 Mark. Der Fremde legte ihr einen Tausendmarkschein vor, auf den ihm die Frau 400 Mark herausgab. Später mußte sie dann feststellen lassen, daß sie einen falschen Tausendmarkschein erwischt hatte.

tn. **Neuwied**, 23. Sept. Bei dem Rettungsversuch der Schwester von dieser mit in die Tiefe gezogen. Am Hafen, unweit der Rheinbadeanstalt, sind zwei Mädchen von 9 und 16 Jahren in den Rhein gestürzt und ertrunken. Es wird angegeben, die ältere hätte die jüngere retten wollen, sei aber von dieser mit heruntergezogen worden. Die Leichen wurden noch nicht geborgen.

Sport.

Radfahrer-Stehermeisterschaft von Deutschland. Schütteke stürzte in der 60. Runde und blieb mit schweren Verletzungen liegen. Da in der 76. Runde durch Unvorsichtigkeit eines Helfers, der überfahren wurde und einen Schenkelbruch erlitt, auch Kruppkat mit seinem Motor zu Fall gekommen war, wurde das Rennen bei 38 Kilometer abgebrochen. Später wurde das Rennen neu aufgenommen und von Kruppkat vor Günther und dem völlig versagenden Bömler gewonnen. — Im Fliegerfünfkampf gewann Rütt mit 5 Punkten vor Lorenz mit 7, Abraham und Wegner mit je 12 und Rudel mit 15 Punkten.

Koche mit Suppenwürze Nr. 550

die ohne Fleisch allen Suppen und Speisen einen kräftigen, fleischartigen Wohlgeschmack verleiht. Bitte die Marke Nr. 550 beachten, die bei Hofküchen, Militärämtern, staatl.-städt. Behörden usw. dauernd im Gebrauch ist. Preis M. 1.70 die 200 g-Flasche, überall erhältlich. Hersteller: Herkules-Nährmittelwerk, G. m. b. H. in Frankfurt am Main. (6703

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: B. E. Eisenberger, für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Hücke. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: i. V. J. Bäßler. Sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, 25. Sept.:
Vorwiegend heiter und trocken; mäßig wärmer.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, dass unsere zweite liebe, gute, treusorgende Mutter

Johannette Beysiegel
geb. Gemmricher

im Alter von 40 Jahren nach langer, schwerer Krankheit sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Beysiegel und Kinder nebst Grossmutter.

Wiesbaden (Kiedricher Str. 2), den 24. Sept. 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 26. September, nachmittags 4 Uhr vom Südfriedhof aus statt. [*3882

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, dass auch diejenigen Geschäftsanteile, die **im Laufe des Geschäftsjahres voll eingezahlt werden,** vom Beginn des auf die Einzahlung folgenden Kalender-Vierteljahres am Reingewinn teilnehmen.

Wir bitten daher unsere Mitglieder, die die Vollzahlung beabsichtigen, diese bis

spätestens 30. September 1918

zu bewirken.

Für neu hinzutretende Mitglieder empfiehlt sich der Erwerb der Mitgliedschaft gleichfalls bis zu diesem Zeitpunkt.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung,
Friedrichstrasse 20. [6526

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

In den schweren Kämpfen im Westen wurde unser einziger herzensguter Sohn und Bruder

Füsilier **Hans Reinhold**

im blühenden Alter von 19 Jahren ein Opfer dieses grausamen Völkermordens.

In tiefem Schmerz:
Konrad Reinhold
Marg. Reinhold geb. Hofmann
Minna Reinhold.

Wiesbaden, den 24. September 1918.
Oranienstrasse 27. [*3879

Trauerhüte
Trauerschleier
in allen Preislagen.
Heinrich Fried
Wiesbaden, Kirchgasse 50/52
Fernruf 6599.

100 Postkarten 3, 4, 6 M. Blumen-, Kopf-, Landsch.-, Kunst-, Liebeskarten usw. 5 M., Prachtsortiment 7,50 M. [A185
P. Wagenknecht Verl., Leipzig.

Anzündeholz
per Sack M 1.50,
Abfallholz
per Sack M 2.50
liefert frei Haus. [6364
W. Gail Wwe.
Wiesbaden.
Bestellbüro: Schwalbacher Straße 2. Telefon Nr. 84.

Beleuchtungs-Körper
modern, grosse Auswahl, billigste Preise.
Flack, Luisenstrasse 45, neben Residenztheater. 6000

Flotte schöne Handschrift
erhalten Sie durch Privatunterricht in 12 Unterrichtsabenden nach gesetzlich geschütztem Schriftsystem **Thormeyer.** Auch bei der schlechtesten Handschrift wird **Erfolg garantiert.** Eintritt jederzeit. Meldungen nach **Mauritiusstraße 1, 2. rechts.** [*3947

Beratungsstelle für Gasverwertung und Volksernährung.

Wegen anderweitiger Inanspruchnahme der Leiterin der Beratungsstelle für Gasverwertung und Volksernährung ist diese bis auf weiteres **nur noch nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr geöffnet.**

Wiesbaden, den 23. September 1918.

Betriebsabteilung der städt. Wasser- und Gaswerke.
671]

Grundstücks-Markt

Zwei kleine Wohnhäuser
Stall, Schuppen, zur Geflügel- od. Zucht, f. Kriegs-Inval. od. Dame sehr geeignet — und sicherste Kapitalanlage — inmitten schön. ca. 5200 □m großem
Wein- u. Obst- rc. -Garten,
der für ca. 12 hübsche an Ringstr. kommende Villen-Baupl. eingeteilt ist — im
Radium-Solbad Kreuznach
(unmittelb. schön. neuen Villen-Viertel, und nur ca. 5 Min. v. Kurh. u. v. Hauptbahnhof entfernt, zu verm., bezw. für die 1. Hypothek von
32 500 Mk., sofort bei gering. Anzahl. zu verkaufen.
V. Karlstr. 15, 2, Wiesbaden

In Massives Haus in bester Kurlage, mit hellen Sälen, geeignet für **besseres Restaurant** (Inventar vorh.) **orthopädische Anstalt, Versand-Haus** für mediz. oder orthopäd. Artikel pp., rc. **Antiquitäten-** od. Möbel- od. Handlung
Kl. Fabrik für Feinmechanik (Elektro-Motor vorhanden) sofort billig **zu verk.** od. zu vm. Näh. Karlstraße 15, 2

Kleine Villa

bestehend aus 9 bis 10 Räumen (inklusive Mansarden, Badezim. u. Küche) mit Gas u. elektr. Licht, möglichst Zentralheizung u. klein. Gemüse- u. Obstgarten in Wiesbaden oder Umgebung zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **W 495** an die Geschst. d. Bl., Nikolasstr. 11.

Zu vermieten

Große Wohnungen

7 u. mehr Zimmer

Villa, Garten, 17 Zimmer, großer Teil Möbel, Zentr.-Heiz., el. L., beste Kurlage, zu vm. Zu erfragen Bülowstr. 3, 1. †

Villa Leberberg 10, 15 Zim., Zentralheiz., sofort zu verm. (od. zu verkaufen). Ganz oder geteilt, 8 bis 10 Zimmer. †

Hübsche moderne **Villa** in ruhiger sonniger Lage mit prachtv. Fernsicht
Bingertstraße 31
nahe Parkstraße 53, mit 10 Räumen, Zentr.-Heiz., elektr. Licht, 2 gr. Veranden, Erker, Balkon, Garten, für **nur 2000 Mk.** ab 1.10.18 z. vm. Näh. **Karlstr. 15,** 1.

Herrsch. Landhaus
9 Z., Diele, Heizung, elektr. Licht, gr. Gart., sof. zu vm. Offert. unter W. 374 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. †

Eckhaus Adolfstr. 10 u. Adelheidstr., 1. St., Südl., 9 Z. m. Bad, gr. Balk., l. Vorg., reichl. Zubeh. auf sofort oder sp. z. vm. Bes. v. 10—4 Uhr. N. Adolfstr. 14, Weinh.; sehr geeign. f. gr. Büro, insbes. für H. Aerzte u. Rechtsanw. †

In Villa m. Fernf. u. gr. Grt. 8 Z. (Prt. u. 1. Et.) zu vm. Bierst. Höhe, Mariestr. 8. †

Villa Parkstr. 12a, 7 Zim. und reichl. Zubehör sof. od. später zu vermieten. Näh. Herderstraße 3 bei Schneider. †

Adolfsallee 32, herrsch. 2. Et. von 7 Zimmern auf April oder später. Näh. daselbst. †

Kl. Burgstr. 11, Ecke Webergasse, 7-Zim.-Wohng. mit reichl. Zubehör sofort zu verm. †

Luisenstr. 14, 1., 7 Zim., Kü. u. Zubeh. a. 1. Okt. zu verm. Näh. bei Meier daselbst. †

Für Arzt, Spezialisten, Büro od. dergleichen
Rheinstraße 38
(Vorgartens.) 1. St.
schräg gegenüber d. Luisenplatz, herrsch. 7-Z.-Wohn. m. all. Zubehör preisw. p. 1. Okt. zu verm. Näh. im Büro der Weinhandlung daselbst. †

6 Zimmer

Adelheidstr. 94, 1. St., 6-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. od. später zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock. Fernspr. 3855. †

Dotzh. Str. 58, n. K.-F.-R., 1. gr. 6-Z.-W. m. a. Zbh. Ver. G. El. u. f. N. d. u. Rheinst. 106, 1. †

Schöne, helle **6-Zim.-Wohnung** mit allem Zubeh. (1. Etg.) per 1. Okt. 1918 zu verm. Julius Fischer & Co., Adelheidstraße 21. †

Für Büro, Arzt od. dergleichen sehr geeignet **Bahnhofstr. 20,** II. schöne 6 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör Gas u. elektr. Licht zu verm. Näh. im Büro der Automobil-Centrale. †

6-Zimmer-Wohnung
nebst Zubehör, Kirchgasse 20, II., bisher von Herrn Zahnarzt Märker bewohnt, auch für Arzt oder Rechtsanwalt geeignet, ist ab 1. Jan. 1919 evtl. früher zu vermieten. Näheres daselbst oder im Photohaus Tauber, Erdg. †

Friedrichst. 39, 1. Gr. 6-Zim.-Wohn. z. verm. N. 3. Stock. †

Herrngartenstr. 5, 3. 6 Z. m. B., Gas, el. L. sof. Näh. 2. r. †

Kirchg. 22, 1., sch. 6 Z., seith. v. Z.-A. Dr. Heymann bew. 1.10 †

Langgasse 16, 2., sch. Wohn., 6 o. 7 Z., Warmwasserh. (f. Arzt, Anwalt-Büros geeign.) sof. od. sp. zu vm. Näh. auch betr. Besicht. im Uhrenladen od. Nerotal 10, Hochparterre (Telephon 578.) †

Laustr. 6 (Nerotal), herrsch. 6-Zim.-Wohn. in schön. ruh. Lage zu vermieten. †

Nikolasstr. 18 ist d. Part.-W., besteh. aus 6 Zimm. (bisher Büro des Hrn. Rechtsanw. Bielefeld) nebst Zubeh. sof. z. v. N. K.-Frdr.-Ring 67, 1. †

Nikolasstr. 15, Erdgeschoß, 6 bis 7 Zimmer, Küche, zwei Mans., 2 Klos., Gas, Elektr., Bad, sof. od. spät. z. vm. N. das. od. Adelheidstr. 98, 1. †

Rheinstr. 84, sch. 6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. im Hoch-Erdgeschoß auf 1. Okt. zu vm. Besicht. 11-1 u. 3-5. Näh. Anwalt. Rheinstr. 80, 2. †

Rüdesheim. Str. 17, Hochpart., 6-Z.-W. m. Z., Bad, Balk., 1 Zim. i. Erdgesch. sof. z. v. N. Alexandrastr. 10, 2. 1994. †

Schlichterstr. 6 ist das 1. Stockwerk, 6 Zim., Bad u. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Augustastraße 10, Fernsprecher 298. †

Schlichterstr. 10, 3., 6-Zim.-W. m. reichl. Zb. N. das. 3. St. †

Schützenhofstr. 14, Hchp., 1. Et.-Villa, sch. freigel. 6-Z.-W., Speisek., 2 Ver., Gas u. rchl. Zubeh. a. sof. od. 1. April 18 zu verm. Anzus. von 10 Uhr ab. Näheres daselbst und Schützenhofstraße 15, Erdgeschoß. †

Schwalb. Str. 57, 1., mod. 6-Z.-W. (Mietnachl.) Näh. II. r. †

Eckwohnung,
Taunusstr. 18, Ecke Geisbergstraße, 3. St., 6—7 Zimmer, Aufz., el. L., Gas, Zrlh. sof. od. spät. N. 1. St. b. Haas. †

Taunusstr. 33/35, 1. Stock, 6 event. 9 Zimm., Bad, Gas, Elektr., Lift, Kohlenaufzug, passend für Arzt, auf sofort. Näheres daselbst im Laden. †

Mittel-Wohnungen

5 Zimmer

Adelheidstr. 51, 2. Stock, 5-Zim.-Wohnung sofort oder später. Näheres Parterre. †

Adolfsallee 31 neu hergerichtete herrsch. 5-Z.-W. †

Adolfstraße 8, 1. Stock, 5-Zim.-Wohnung, groß, auch für Büro geeignet, sofort. Näh. beim Hausmeister. †

Adolfstr. 14, 1. St., 5 Zim. m. Balk., Bad, 2 Kam., 2 Kell. u. reichl. Zub. auf sofort zu verm. Preis 1600 M. Näh. im Büro der Weinhdlg. Haus 3. Stock rechts †

Bahnhofstr. 6, 3. Stock links, 5-Zim.-Wohn. bei Gabel, Balkon usw. auf sofort oder spät. N. Louis Franke, Wilhelmstr. 28, Tel. 415 od. im gl. Stock gegenüber. †

Bismarckring 38, 5-Z.-W. für 800 M auf 1. Oktober zu vermiet. Näheres 1. Stock. †

Dotzheim. Str. 26, 3. r., 5-Z.-W. n. herg., sof. z. v. N. Hofmann Fresen iusstr. 46. Tel. 1845. †

Dotzh. Str. 40, 2., herrsch. 5-Z.-W. u. all. Zbh. sof. od. spät. †

Drudenstr. 4, 1., 5-Z.-W. m. Zbh. 1. 880 M zu verm. †

Emser Str. 17, 1. sch. 5-Z.-W. m. reichl. Zbh. a. sof. od. spät. †

Erbach. Str. 3, 1., 5 Z., K. m. Z., nung auf sofort zu verm. †

Gerichtsstr. 5, 1., schöne 5-Z.-W. (a. pass. f. Büro usw.) zu vm. N. Meuchner, Wiesbad. Allee 92. Telephon 4726. †

Herrngartenst. 4, 5 Z. B. G. el. L. m. rchl. Zbh. 2. St. o. P. N. 2. St. †

Herderstr. 16, 3., schöne 5-Z.-W. mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubh., ganz neu hergerichtet, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. lks. †

Herderstr. 19, 5-Z.-W., a. sof. z. v. N. das. F. Paulu 1. St. †

Schöne 5-Z.-Wohn.
und Zubeh. zu verm. Herrngartenstraße 10, 2. St. Näh. daselbst 1. St. v. 2—5 Uhr. †

Jahnstr. 1, schöne, mod. 5-Z.-W., 1. St. a. 1. Okt. z. vm. †

Karlstr. 37, schöne gr. 5-Zim.-Wohn. mit Balk. u. Zubeh., Sonnenseite ab 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. links. †

Kirchgasse 44, 3., sehr schöne 5-Z.-W., i. Str. geleg., 5 Miete Zimmer-Wohn., im Zentr. gelegen, viele Räume, sofort zu vermieten. †

Moritzstr. 47, 1. St., 5-Z.-W. †

Niederwald. 14, 2., sch. 5 Z. N. P. †

Nikolasstr. 32, 2. Et. lks., mit freier Aussicht n. d. Taunus, 5 Zim., Balk., Bad, Kü., 2 Kam., 2 Kell., elektr. Licht u. Gas, Kohlenaufzug vorh., mit Zubehör. Näh. Part. r. im Hofe zu erfahren. †

Oranienstr. 45, 5-Zim.-Wohn. sofort zu vermieten. †

Oranienstr. 52, Ecke Goethestr., 5-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, preiswert zu vermieten. †

Philippsbergstr. 25, Tiefpart., 5 Z. u. Zub. N. Sarholz. †

Philippsbergstr. 29, 5-Z.-W. sof. od. sp. N. d. Becker, 2. St. †

Rheingauer Str. 11, 3, 5 Z., Bff., Bad, el. L. u. Zub. sof. o. sp. z. v. Bleichstr. 5, Wagner †

Rheinst. 70 1., 5 Z., K. B. Zbh. el. L. N. Luisenstr. 19, B. †

Rheinstr. 85, Sonnens., hochl. 5-Zim.-Wohnung mit allem Zubh., 1. St. sof., 2. St. 1. 10. zu vm. Näh. bei Gottwald. †

Rheinstr. 118, sch. gr. 5-Z.-W. Näh. Rheinstr. 117, 4. St. †

Große 5-Zim.-Wohnung,
1. St., Rheinstr. 115 m. Bad, Gas, el. Licht u. reichl. Zbh. für bald oder später zu vermieten. Näheres daselbst. †

Schlichterstr. 9, 1., große posst. 5-Zim.-W., neu, auf sof. od. spät. z. v. N. Goethestr. 18, 1. †

Schlichterstr. 18, 2., 5-Z.-Wohn. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst †

Schwalb. Str. 48, fr. Lage, 1. 5 Z. u. Zbh. auf sof. z. vm. †

Schwalbacher Str. 52, 3., hsch. 5-Zim.-Wohn. zu verm. †

Taunusstr. 64, 1., schöne 5-Z.-Wohn., Bad, Balk., el. L., sof. od. später. Näh. Part. †

Taunusstr. 69, 1., sch. 5-Z.-W. m. Zbh. u. Blk. a. 1. 10. z. v. †

4 Zimmer

Bismarckring 16, 2., schöne 4-Z.-W. a. 1. 10. N. Hösel, 3. St. †

Bülowstr. 3, hübsche sonn. 4-Z.-Wohn. 1. und 2. Etage sofort o. sp. N. Zeltmann, 1. lks. †

Kl. Burgstr. 9, 4-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. †

Goebenstr. 9, 2., 4-Z.-W., sof. †

Goebenstr. 12, 1. Stock links, 4-Zimmer-Wohnung. Haus hat kein Hinterhaus. †

Langgasse 25, 2. Stock
4 elegante große Zimmer mit Flügeltüren u. Küche, Dampfheiz., elektr. Licht auf sofort zu vermieten. Näheres Seidenhaus Süß. †

Luxemburgpl. 5, herrsch. einger. 4-Zim.-Wohn., Hochpart. mit reichlich. Zubehör sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder Mühlgasse Nr. 7 bei M. Krahn. †

Moritzstr. 12, 4 Z., Kü., Speisekam., Balk. auf sofort zu verm. Näh. Vdh. 2. St. r. †

Gartenwhg., 4 sonn., frei gel. Z. m. Zubeh. a. 1. 10. bill. zu vm. N. Neuberg 2 Erdgesch. †

Hellmundstr. 22, 1., 4-Zim.-W. u. Zbh. auf 1. Okt. zu vm. †

Oranienstr. 45, 1. Stock, große 4-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten. †

Philippsbergstr. 30, P. 1., 4-Z.-W. Hchp., unterm. sof. o. sp. †

Röderstr. 40, P., 4-Zim.-W., K., Blk., Gart. usw. 1. o. spät. †

Röderstr. 42, schöne 4-Z.-W. m. Bad, Elektr., sof. od. spät. †

Rüdesheim. Str. 21, 1., gr. 4-Zim.-Wohn. a. sof. z. vm. 10-½1 u. 3-4 Uhr. Näh. Näh. †

Schützenhofstraße 1,
Ecke Langgasse, 4-Zim.-Whg. Frontsp. zu verm. Näh. S. Hamburger, Langgasse 7. †

Seitzstr. 33, Prt., sch. 4-Z.-W., Taunusstr. 78 Prt. b. Klein. †

Taunusstr. 41, 3., schön. 4-Z.-W., Bad, el. L., Aufz., sof. od. später. Näh. 1. Stock. †

Webergasse 39, 2. St., 4-Z.-W. auf sofort zu verm. Näh. im Eckladen. †

Westendstr. 11, 4-Z.-W. z. vm. †

Wörthstr. 9, 2. St., a. Rheinstr., 4—5 Zim.-Wohn., Bad, 750—850 Mark. Näheres 1. Stock.

Yorkstr. 9, 4-Zimm.-Wohn. zu vermieten. (Sonnenseite.) †

3 Zimmer

Adlerstr. 3, H., 3-Z.-W. 350 M. †

Bingertstr. 1, 3 Zim. m. Zub. †

Blücherstr. 15, Mtb. 1. St. 3 Z. †

Dotzheimer Str. 171, Vorderh., sch. 3-Z.-W. m. Balk., Spk., K. u. Gas auf Oktober oder später zu vermieten. Näheres daselbst. †

Ellenbogeng. 9, 3-Z.-W. sof. †

Herrsch. Part.-Gart.-W.
3 Z., schön, ruh. m. all. Komf. d. Neuz. bill. sof. z. vm. Näh. Verwlt. Eltviller Str. 21, E. †

Gustav-Adolfstr. 17, 2., 3-Z.-W., elektr. L., Bad, 2 Kell., Balk. †

Helenenstr. 16, Prt., 3-Z.-W. †

Hellmundstr. 28, 3-Z.-W. m. Zubeh. preisw. zu verm. †

Hellmundstr. 28, 2., sch. 3-Z.-W. †

Jahnstr. 25, 2. 1., sch. sonn. 3—4-Z.-W., el. L., z. v. N. das. †

Karlstr. 38, 3 Z. u. Kü. z. vm. Näh. Vorderhaus 1. St. †

Kirchgasse 50, Stb. 2. St., frdl. 3-Zim.-Wohn. m. Zbh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Oranienstr. 13, 1. Stock links. †

Lehrstr. 27, Dchst., neu herg. 3-Z.-W., Abschl. Einzus. 12-4. †

Luisenstr. 14, 1., 3 Zim. u. Kü. Näh. bei Meier daselbst. †

Marktstr. 12, Vdh. 3 Zim. u. K. sof. zu verm. Näh. Vdh. 2. r. †

Marktstr. 13, 3 Z., Kü. u. Kell. a. 1. Juli z. vm. Näh. 1. Stock. †

Mauergasse 3/5, 3 Z., K. u. Kell. zu verm. Näh. im Laden. †

Nerostr. 11, P., 3 Z., K. u. Zb. †

Oranienstr. 19, 3 Z. u. K. Mtb. †

Oranienstraße 62, 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. bei Dörr, Parterre. †

Rheinstr. 47, 3-Zim.-Wohng. a. sofort zu verm. Preis: Mark 800.— Näheres Blumenladen daselbst. †

Riehlstr. 5, Mtb. sch. 3-Z.-W. †

Römerberg 10,
2. Stock, 3 Zimmer u. Küche. Näheres Hth. 3. St. †

Röderstr. 35, sch. 3-Z.-W., sof. †

Schachtstr. 7, II. 3-Z.-W. sof. o. sp. †

Schwalb. Str. 67, 3 Z. u. Zbh. †

Seerobenstr. 6, Hochp., 3-Z.-W., Gas, el. L., grok. z. vm. †

Steingasse 6, schön. Wohn., 3 Z., Balk. u. Zubehör, a. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. †

Taunusstr. 19, Stb. 1. dir. Eing. Vorderh., schöne gr. 3-Z.-W. f. Geschäft sehr geeign. zu v. †

Wagemannstr. 14, 3—4-Z.-W. Näh. Kirchgasse 11, 2. St. †

Webergasse 56, 3 Z., K., Zubeh. a. sof. zu vm. Näh. 1. St. l. †

Kleine Wohnungen

2 Zimmer

Adlerstr. 9, 2-Z.-W. m. Z. sof. †

Adlerstr. Nr. 22
2 Zim. u. K. zu verm. Näh. Hinterhaus 2. Stock. †

Adlerstr. 28, 2 Z. 1 K. s. o. sp. N. B. †

Adlerstr. 32, schöne 2 Zimmer und Küche, Vorderhaus auf Oktober. Näheres Part. †

Adlerst. 42, 2 Z. u. K. m. G. z. v. †

Adlerstr. 58, D., 2 Z. u. K. z. v. N. †

Adlerstr. 59, 2 Z. u. K., Dach. †

Adlerstr. 59, 2 Z. u. K. z. v. †

Adlerstr. 62, Stockw. von 1 u. 2 Zim. zu verm. †

Bleichstr. 25, frdl. 2-Zim.-W. †

Bleichstr. 25, 2-Zimmer-Wohn. mit Gas sofort preiswert zu vm. Näh. im Papierladen. †

Bleichstr. 34, P., 2 Z., Kochgel. †

Bülowstr. 11, Hth., schöne 2-Z.-W. u. Mans. im Abschluß, monatl. 28 M zu verm. †

Feldstr. 18, Hth., 2 Z. u. K. 1. 10. †

Frankenstr. 7, Hth., D., 2 Zimmer u. Kü. sofort zu verm. †

Frankenstr. 19, H., 2-Z.-W. G. † 1-Z.-W. m. G. Dillenberger. †

Gneisenaustr. 12, Prt.-Zim. m. Nebenr. z. v. N. Marktst. 6, 1. †

Frankenstr. 8, H., 2-Z.-W. H. 1. †

Gneisenaustr. 16, Frtsp.-W., 2 Z. u. K. a. ruh. L. N. Ritsche. †

Geisbergstr. 9, Mans.-W., 2 Z., K. u. Kell. m. Gas. N. 1. r. †

Häfnergasse 17, H., 2 Z., Kü., Kell., gl. od. sp. N. B. 1. l. †

Hartingstr. 1, 2-Zimmer-Wohn. monatlich 20 M. †

Hartingstr. 6, 2 Zim. u. Kü. zu verm. Näh. 1. Stock r. †

Helenenstr. 18, Hth., 2-Z.-W. †

Helenenstr. 19, 2 Zim. u. Kü. mit Gas, Seitenbau (Dachwohnung) a. sofort od. später zu verm. Näh. Vdh. 1. St. †

Hellmundstr. 27, Hth., 2-Z.-W. †

Hellmundstr. 28, D., 2-Z.-W. m. Gas a. sof. für 20 M mon. †

Hellmundstr. 29, H. P., 2-Z.-W. †

Hellmundstr. 44, 2., 2-Z.-W. †

Hellmundstr. 49, H. 1., 2 Z. K. sof. †

Herderstr. 15, fl. Dachwhg., 2 Z. u. Kü. a. sof. od. sp. z. vm. Näh. bei Berg, 3. Stock. †

Herderstr. 18, fl. 2-Z.-Dw. an einz. P. sof. o. sp. N. Berg 3. †

Herderstr. 19, Stb., 2 Zim. u. Kü. auf 1. Okt. Näh. Laden. †

Karlstr. 40, 1. St., 2-Zim.-W. m. Zubeh. a. 1. Okt. zu vm. †

Kellerstr. 3, 2 W., 2 Z., K. z. v. †

Kirchgasse 19, Hinterhaus 2. St., 2 Zimmer und Küche. †

Kirchgasse 19, Mansard.-Wohn., 1 bis 2 Zimmer u. Küche. †

Kl. Schwalbacher Str. 4, Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. †

Lehrstr. 12, H. 1. St., 2 Z. K. †

Ludwigstr. 6, 2 Z. u. Küche m. Gas. Monatlich 14 Mark. †

Luisenstr. 26, Frontspitzwohn., 2 Zim., Kü. u. Zbh. z. vm. †

Marktstr. 14, Mansard.-Wohn., 2 Zim. u. Küche an ruhigen Mieter auf sofort. †

Mauerg. 3/5, 2 Zim., Kü. und Kell. zu verm. N. i. Laden. †

Mauerg. 11, Fr. 2 Z., Kü., Kell. †

Mittelstr. 3, 2-Z.-Wohn. Näh. Kirchgasse 11, 2. Stock. †

Nerostr. 16, fl. 2-Z.-W. m. K. u. Kell. z. v. N. Lehrstr. 15, 1. †

Neugasse 15, Eine 2-Z.-W. m. Küche u. Mans. Seitenb. †

Nauenthaler St. 9, M. D. 2-Z.-W. †

Röderstr. 3, Hth., kl. 2-Z.-W. †

Rheingauer St. 5, Hchp., 2 Z. m. Küch.-Ben. a. best. D. abzug. †

Rheinschloß, Wohng., 2 Zim. u. Kü., Gas, sof. zu vm. Riehlstraße 28 (Waldstraße). †

Römerberg 8, V., 2 Z. u. K. sof. u. Hth. 2 Zim. u. Kü. †

Schachtstr. 3, 2 Zimmer und u. Küche a. sof. Näh. das. †

Schwalbacher Str. 45, Hinterh., 2 Zim., Frontspitz-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. †

Schwalb. Str. 67, 2 Z. u. Zbh. †

Schwalbach. Str. 85, sch. D.-W., 2 Z., K., G. bill. z. v. N. V. P. †

Sedanstr. 5, H., Dachw., 2 Z. u. Kü. a. sof. od. spät. z. vm. †

Seerobenstr. 26, Hth., 2 Zim. z. verm. N. Wenzel, Hth. II. †

Steingasse 23, 2-Z.-W. 1. o. sp. †

Steing. 33, Dachst. 2—4 Z., ganz od. geteilt auf sof. †

Steing. 34, 2 Z. u. K. a. m. Mtb. †

Stiftstr. 24, Hth. 1., sch. 2-Z.-Wohn., Küche u. Mansarde sofort zu vermieten. †

Walramstr. 12, Hth. Dach, 2 Z., Kü. a. 1. 9. 24 M monatl. †

Walramstr. 31, 2 Zim. u. Kü. Näh. b. Tremus, r. Stb. II. †

Webergasse 3, Hth., Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. Kü. zu vm. Näh. daselbst Gartenh. 2. r. †

Weberg. 56, 1- od. 2-Z. u. K. z. verm. Näh. 1. Stock lks. †

Wellritzstr. 8, Hth., kl. Whg. 2 Z. u. Kü., Kell. a. 1. 10. an ruh. Miet. Anzus. morgens. †

Wellritzstr. 25, Hth., 2 Z., Kü., K. auf 1. Okt. zu verm. †

Wellritzstr. 41, Vdh., saub. 2 Z.-D.-Wohn. m. Gas a. 1. 10. N. Lad. od. Yorkstr. 7, 1. St. r. †

Wellritzstr. 46, 2 Z. u. Küche, Keller zu verm. Näh. Hinterhaus 2. Stock links. †

Yorkstr. 7, V. 1. St. r., saub. 2-Z.-Dachw. mit Gas a. 1. 10. †

Yorkstr. 7, Hth. 1. St., gr. 2-Z.-W. m. gr. Kü., Gas a. 1. 10. †

1 Zimmer

1 gr. Z., Kü. u. Speisek., M 21 Hh. 2. St. a. sof. N. Rheinstr. 85 bei Gottwald i. Lad. †

Adlerstr. 9, schöne 1-Z.-W. †

Adlerstr. 35, 1-Zim.-Wohn. †

Adlerstr. 44, Dachw., 1 Z., K., K. a. o. sp., 12 M z. v. N. P. †

Adlerstr. 44, V. 1., 1 Z. u. K. m. G. u. Abschl., Kell., sw. fl. W. i. Hth. Erdg. Näh. b. Ernst. †

Adlerstr. 59, 1 Z. u. K., Dach. †

Adlerstr. 59, 1 Zim. u. K. †

Adlerst. 62, Stckw. 1 Z. u. K. z. v. †

Adlerstr. 62, gr. Dachw., 1 Z. u. K., gl. od. sp. zu verm. †

Adlerstr. 66, 1 Zim. u. Küche. †

Adlerstr. 71, Vorderh., 1 Zim. und Küche zu vermieten. †

Bülowstr. 11, H., fl. W., 1 Z. u. K. z. v. N. b. Werner, P. l. r. †

Bleichst. 25, 1- u. 2-Z.-W. s. o. †

Dotzheimer Str. 109, Hth., 1. 1 Z. u. K. Näh. Vdh. 2. r. †

Ellenbogengasse 3, kleines Mansardenzimmer mit Kochofen. †

Ellenbogengasse 3, 1 Z. u. K. †

Eleonorenstr. 6, P. Z. u. K. sof. †

Feldstr. 14, Vdh. D., 1 Z. u. K., Seitenbau 1 Zim. u. Küche, kleine Werkstätte auf sof. †

Frankenstr. 9, sch. abgeschloss. Dachwohn., Hths. a. sofort oder später zu verm. †

Frankenstr. 16, schön. Dachwhg., 1 Zim. u. Kü. bill. zu vm. †

Gneisenaustr. 12, Frtspw. 1 Z. u. K. Vdh. Näh. Göller, Prt. †

Grabenstr. 28, Pt., schön. groß. Zim. a. anst. Frau zu vm. †

Hartingstr. 1, 1 Zim. u. K. †

Hartingstr. 11, kleine Wohng., Zim. u. Küche auf sofort. †

Helenenstr. 17, Dachs. u. Kü., 12 M mtl. auf sofort zu vm. †

Hellmundstr. 31, heizb. Mans. u. 1 Zim. u. Kü. zu verm. †

Hellmundstr. 52, 2. r., sep. Zimmer zu vermieten. †

Hermannstr. 3, 1 Z. u. Kü. †

Hermannst. 3, 1 Z., K. m. Abschl. †

Hermannstr. 18, Hth., 1 Zim.

Hirschgraben 18, 1- od. 2-Zim.-Wohng. Näh. Vdh. Part. †

Kaiser-Friedr.-Ring 52, Prt., schöne Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Kü. an nur ruh. anst. Person (Beamtin) zu verm.

Ludwigstr. 10, 1 Z. u. Kü. 12 M mon. Näh. Laden

Marktstr. 12, Hth., 1 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. 2. r.

Mauerg. 3/5, 1 Z. m. Gas, Herd. z. verm. Näh. i. Lad.

Mauergasse 17, Dach, 1 Zimm., Kam. u. Kü. mit Kell. unter Mietnachl. für Hausarbeit zu verm. Näh. das. b. Größer

Mauritiusstr. 4, Frtsp.-Z., zu vm. Näh. das. Frontsp.

Michelsberg 12, 1 Zimmer, 3. St. an ruh. einz. Person zu verm. Näh. im Laden.

Moritzstr. 56, Part., schön. m. Frontspitz-Zimm. zu verm.

Nerostr. 32, Stb. 2., 1 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu verm.

Nikolasstr. 9, Frtsp., 1 Zim. m. kl. Kammer an ält. Person sof. zu verm. N. Erdg. das.

Röderstr. 3, Hth., 1 Z. u. K.

Römerberg 8, V. u. H., 1 Z. u. K.

Römerberg 12, 1 Zim. u. K.

Römerb. 14, H., 1 Z. K.

Römerb. 37, Mf.-W. 1 Z. K. l. o. sp.

Schachtstr. 4, 1 Z. u. K.

Schachtstr. 9, D., sch. W. 1 Z.

Schachtstr. 21, 1 großes Zim. m. Gas u. Keller für 10 M monatlich zu vermieten.

Scharnhorststr. 12, 1 Z.

Schwalb. Str. 83, Dachw., 1 Z. und Küche, sof. zu verm.

Schwalbacher Str. 75, Hth. 1 gr. h. Zim., Gas zu verm.

Seerobenstr. 2, 1 Z., Kü. u. Kamm. i. Dachst. auf sofort bill. zu v. N. Wiesb. Kronen-Brau.-A.-G. Sonnenb.

Steingasse 16, Hinterh., 1 Zim. und Küche zu verm.

Stiftstr. 24, H., 1 Mansardenzim. mit Zubeh. zu verm.

Wagemannstr. 29, 1 Z. u. K.

Wagemannstr. 29, 1- u. 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. 1. St.

Walramst. 4, 1 Z. K. Abschl.

Walramstr. 7, D., Z. u. Kü.

Walramstr. 31, 1 Z. u. K. bei Tremus, r. Stb. II.

Walramstr. 31, 1- u. 2-Z.-W. z. v. N. b. Tremus, l. St.

Wallufer Str. 3, III., bei Müller 1 Zim. u. Kü. a. 1. Okt.

Weberg. 15, 2., sch. sonn. Erdg. entl. mit Küche zu verm.

Webergasse 56, Laden mit 1 Zimmer u. Küche a. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. lks.

Wellritzstr. 31, 1 Z. u. K.

Wellritzstr. 35, Mans.-W., 1 Z., Kü. u. Kell. z. v. N. 2. St.

Wellritzstr. 48, Zim. u. Küche, Dachwohn., zu verm. Näh. Hinterh. 2. Stock links.

Wellritzstr. 57, heizb. Mansarde auf sofort zu vermieten.

Yorkstr. 8, Frtsp., 1-Z.-W. zu verm. Näheres Hinterhaus 1. Stock bei Schmidt.

Wohnungen ohne nähere Angaben

Adlerstr. 67, 1, 2, 3, 4-Zim.-Wohnung und Remise, Kohlenlager, 2 Heuspeicher und Stallung, auch einzeln. Näh. daselbst

Adlerstr. 25, 1., 1 kl. Whg. z. v.

Bleichstr. 25, Dchw. sof. preisw.

Mauergasse 8, kl. M.-W. z. vm.

2 kleinere Wohnungen zu vm., Hth. Neugasse 22 i. Schuhl.

Herrschaftl. Wohn. Parkstr. auf sofort. Näher. Adlerstraße Nr. 25.

Schachtstr. 6, kl. Wohnung zu verm. monatlich 17 M.

Schachtstr. 6, sch. kl. W. z. vm.

Taunusstr. 69, sch. Mf.-Whg. a. einz. Pers. a. 1. 10. z. v.

Wohnungen in umliegenden Gemeinden

Bierstadter Höhe 58, sch. sonn. 2-Z.-W., Balk., Kü., Bodenkamm. a. 1. Okt. ev. später in gutem Hause zu verm.

Herrschaftl. Landhaus
solide gebaut, 7 Zim., Diele, Heizung, elektr. L., Gas, gr. Obstgart. z. vm. Off. an Forststr. 31 I., Eigenheim/Wiesb.

Dotzheim, Rheinstr. 22, 1 Z. N. Wiesb. Dotzh. St. 101

Herrl. i. Wald gel. Frtsp.-Whg. m. Blk., Gartenl. a. sof. ruh. Leute z. v. Näh. Wehen i. T. Villa „Sophie"

Sonnenberg, Adolfstr. 7, 3 Zim. m. Küche, Balk., Mans. auf 1. Okt. z. vm. Näh. 1. St.

Möbl. Wohnungen, Zimmer, Mansarden

Herrschaftl. Villa
möbliert oder unmöbliert, mit großer feiner Diele, 11 Zimmern, 2 Bädern usw., modernen Installationen und groß., alten Garten, Mainzer Str. 27 zu vm. Näh. das. im Büro, Telephon 1415.

Adelheidstr. 63, 1., gut möbl. Wohn- u. Schlafz., separ. auf sofort. Alleinmieter.

Rundschau.

Staatssekretär Wallraf beurlaubt.

Staatssekretär des Innern, Staatsminister Wallraf, der vor zwei Jahren einen schweren Unfall erlitten hat, hat sich wegen Verschlimmerung seines Augenleidens genötigt gesehen, einen Urlaub, der voraussichtlich zwei bis drei Wochen dauern wird, anzutreten.

Mitteilungen aus aller Welt.

Ein siebzehnjähriger Bankbetrüger. Abgefeimte Betrügereien wurden bei einer Zweigstelle einer Berliner Großbank aufgedeckt. Ein siebzehn Jahre alter Lehrling M., der bei der Bank schon geraume Zeit tätig war, neigte zur Großmannssucht und war in Kabaretts und dergleichen trotz seiner Jugend schon eine bekannte Erscheinung. Einem Freunde, einem Kaufmannslehrling, spiegelte er vor, daß er mit Glück heimlich an der Börse spekuliere. Er veranlaßte ihn, um seine Gewinne anlegen zu können, bei der Bank auf irgend welche Namen Konten einrichten und Scheckbücher ausstellen zu lassen. Der Kaufmannslehrling tat ihm ohne Arg den Gefallen. Auf diese Konten überwies M. aber nicht Börsengewinne, sondern durch Fälschungen Guthaben der Inhaber größerer Kontos, die er kannte. Das war ihm um so leichter möglich, als er selbst die Scheckunterschriften prüfen und die Höhe der verlangten Summen mit dem Stande der Konten vergleichen mußte. Von den Konten ließ er durch seinen Freund innerhalb weniger Monate in zwölf Fällen zusammen dreißigtausend Mark abheben. Das Treiben wurde jetzt bei der Ueberreichung der Halbjahrsauszüge aufgedeckt, und der Lehrling verhaftet.

Eine seltene Kriegstrauung hat nach der „K. B." in Waldkirchen (Niederbayern) stattgefunden. Die Braut war eine 76 Jahre alte Anwesenbesitzerin, der Bräutigam ein 21 Jahre alter Infanterist. Letzterer war schon als Kind bei seiner jetzigen Frau in Pflege und machte ihr später den Knecht. Nun hat sie ihm Herz und Hand, Haus und Sach' vermacht.

Eine neue Seuche. In Klattau (Böhmen) sind in den letzten Tagen 6 Personen unter Anzeichen einer merkwürdigen Krankheit erkrankt und bereits nach wenigen Stunden gestorben. Die Krankheit verbreitet sich so rasch, daß, um der Ausbreitung Einhalt zu tun, die sofortige Schließung der Kinos, Konzerte und Unterhaltungsräume usw. verfügt wurde.

Das Eiserne Kreuz für eine ganze Kompagnie. In den letzten Kämpfen an der Westfront hat sich die 2. Kompagnie einer Maschinengewehr-Scharfschützen-Abteilung ganz besonders ausgezeichnet, so daß der wohl einzig dastehende Fall eintrat, daß sämtlichen Unteroffizieren, Gefreiten und Mannschaften das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen werden konnte.

Letzte Drahtnachrichten.

Hervé aus der Sozialistenpartei ausgeschlossen.

Bern, 24. Sept. (Wolff-Tel.)

Wie „Progrès de Lyon" meldet, beschloß der Schiedsgerichtsausschuß der Sozialistenpartei mit vier gegen drei Stimmen den Ausschluß Hervés, des Chefredakteurs der „Victoire", aus der Partei.

Verheerendes Erdbeben in Griechenland.

Bern, 25. Sept. (Wolff-Tel.)

Italienische Zeitungen melden ein starkes Erdbeben im griechischen Inselreich, das besonders auf Milo (Melos) verheerend gewirkt hat. Man zähle dort 300 Tote und über 2000 Verwundete. Fast alle größeren Gebäude seien eingestürzt.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: W. E. Eisenberger, für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Hünecke. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: i. V. J. Baßler. Sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, 26. Sept.:
Keine wesentliche Aenderung.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Heimgange unseres geliebten Vaters,

Rentner Karl Lieser,

sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus. Besonders dem Herrn Pfarrer Bender für seine trostreichen, erbauenden Worte am Grabe, sowie dem Kriegerverein Sonnenberg für sein ehrenvolles Geleite.

Sonnenberg, den 24. September 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Karl Lieser Ww. und Sohn,
Familie Wilhelm Lieser,
Familie Ludwig Wirth. [*3888

Nassauische Landesbank
Nassauische Sparkasse
Wiesbaden, Rheinstr. 44, Fernruf 833, 844, 893, 6172.
Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.
Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.
Reichsbankgirokonto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 630.
28 Filialen (Landesbankstellen) und 208 Sammelstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden.
30 Sammelstellen in Frankfurt und seinen Vororten.
Mündelsichere Anlagen
in Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank,
auf Sparkassenbücher der Nassauischen Sparkasse,
auf gebührenfreien Verzinsungskonten täglich fällig oder unter Festlegung mit Kündigungsfrist.
Darlehen und Kredite in laufender Rechnung
gegen Hypothek, Bürgschaft oder Verpfändung von Wertpapieren,
ferner an Gemeinden und öffentliche Verbände mit oder ohne besondere Sicherstellung.
Sonstige Geschäftszweige
Verwahrung u. Verwaltung von Wertpapieren (offene u. geschloss. Depots)
Vermietung verschliessbarer Schrankfächer,
An- und Verkauf von Wertpapieren, Einziehung von Wechseln und Schecks,
Einlösung fälliger Zinsscheine.
Hessen-Nassauische Lebensversicherungsanstalt
Behördliches Institut der Bezirksverbände der Reg.-Bez. Wiesbaden und Cassel.
Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts.
Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 17600. Fernruf wie oben.
Alle Arten von Lebensversicherung gegen niedrigste Aufwendungen.
Direktion der Nassauischen Landesbank
8478

Wir suchen zwei zuverlässige Herren als
Betriebs-Aufseher.
Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft G.m.b.H.
Wiesbaden, Grenzstraße 5. [*3886

Tünchergehilfe
per sofort gesucht. [6827
J. Kerz, Mainz,
Frauenlobstr. 91 1/10.

Buchbinderlehrling
gegen sofort. Vergütung gesucht,
Jos. Link, Buchbindermeister,
Walramstraße 2. Telefon 3738

Wiesbadener Straßenbahnen!
Männer, kräftige Frauen und Mädchen werden noch für den Fahrdienst eingestellt. Bezahlung erfolgt auch für die dienstfreien Tage. Bewerber und Bewerberinnen wollen sich mit Lebenslauf melden bei der
Betriebsverwaltung,
Luisenstraße 7.
6807]

Zuarbeiterinnen
für Taillen gesucht
J. Hertz,
Damenmoden,
Langgasse 20.
[6812

Arbeiterinnen
stellt ein:
Zigarettenfabrik Ed. Laurens,
Inh. Ewald Kreyssel,
Taunusstraße 66.
*3876]

Tücht.
Alleinmädchen
sofort oder später gesucht.
*3834] Rheinstraße 98, 3.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie
gegen sofortige Vergütung
gesucht. (6579
Nietschmann.

Größere Posten
Holzwolle, Stroh und Kisten in jeder Größe
zu kaufen gesucht. [*3884
Jul. Fischer & Co.,
Wiesbaden Adelheidstraße 21 Wiesbaden

Zu vermieten
Hellmundstr. 27, Hth., 2-Z.-W.

Miet-Gesuche
Junges kinderlos. Ehepaar sucht zum 1. Oktober schöne 1 Zimmer-Wohn. u. Küche mit Gasbeleuchtung u. Abschluß. Off. u. N 386 a. d. Geschäftsst. d. Bl., Nikolasstraße 11. [*3814

Offene Stellen
Köchin, Portiere, Buchhalt., Zimmer- u. Küchenmädchen gesucht. [*3887
Hotel Hohenzollern.

Kräftiger Arbeiter
gesucht.
Hoch, Dotzheimer Str. 109.

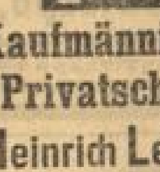
Tüchtige Weißbinder
für dauernd gesucht.
M. Schmittner,
Höchst a. Main.

Wir suchen *3877
Maschinenarbeiter und Arbeiterinnen.
Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Wiesbaden-Bierstadt, Grenzstr. 5.

Schlosser und Lehrlinge
für Motoren und landw. Maschin.-Reparaturen sucht
Ing. L. Pfeil,
6813] Friedrichstr. 44.

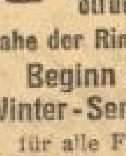
Tüchtiges Mädchen für Hausarbeiten gesucht [*3889
Bäckerei Schröder, Mühlg. 15.

Unterricht



Kaufmännische Privatschule
Heinrich Leicher
Gegründet 1898.
Bahnhofstr. 2,
Ecke Rheinstrasse.
Beginn neuer
Tag- und Abendkurse.
Lehrpläne gern zu Diensten.
Fernruf 3766.

Gründlicher Unterricht
im Frisieren u. Ondulieren wird erteilt [*3890
Herrngartenstr. 8, Schulz.

Kaufmännische Privatschule

Bein
Rheinstrasse 115
nahe der Ringkirche
Beginn des Winter-Semesters
für alle Fächer
Dienstag, 1. Okt.
Ebenso
Nachmitt.- u. Abend-Sonderkurse
für
Buchführung, kaufmänn. Rechnen, Stenographie, Maschinen-Schreiben, Schönschreiben etc.
Gefl. Anmeldung bald erb., da die Vollkurse mit beschr. Schülerzahl geschl. durchgeführt werd. müss.
Herm. Bein
Clara Bein
Dipl.-Kaufleute und Dipl.-Handelslehrer.
Fernsprecher 223.
(6607

Hemmens 8 Sprachen
Korrespondenz, Schönschreiben, Stenographie, Buchführung,
auch brieflich 8 M. monatl.
Verleihung von **Schreibmaschinen.**
Generalbeeid. Dolmetscher am Landgericht. Neugasse 5.

Geldmarkt
Geld gibt A. Potthoff, Wiesbaden, Eltviller Straße 6. Sprz. 9-11, 2-6. So. 9-12. [6745

Tiermarkt
Ein Transport Pferde schweren und leichten Schlages stehen zum Verkauf. (G.28
Landau & Herz,
Bierstadt - Wiesbaden, Röderstraße 4

Kauf-Gesuche
5242
Kaufe Altmaterial
Lumpen p. Kg. 16 Pf., gestrick. Wolllumpen 1.50, Papier z. Einstampf. u. Zeitung., Metall gel. z. Höchstpr. A. Sauer, Helenenstr. 18, Tel. 1832.

Stets Ankauf
Lumpen, Papier, Flaschen und dergleichen. (Korken zu erhöhten Höchstpreisen).
Acker, Wellritzstraße 21.
T. 3930. Postscheckt. 19659.

Browning u. Patronen
zu kaufen gesucht. (657
Ph. Krämer, Langgasse 26.

Eine gebrauchte
Dickwurzmühle
zu kaufen gesucht. Hetzloch, Wiesbadener Str. 1. [*3891

2—4 Rh. Stückfaß und 4 Halbstück, weingrün, gesucht. Off. an G. Schneider, Wicker. [6821

Zu verkaufen
Für Brautpaar.
Eleg. fast neues Vertiko mit Spiegel u. Aufsatz 287 M, Waschkomm. mit weiß. Marmorpl. u. Spiegelaufs. 250 M, Nußb.-Kom. 50, 70 u. 80 M, mehr. sehr gute Bett. in Holz u. Eisen sowie Deckbetten u. Kissen, alles sehr gut u. billig. 3863*] Seipp, Bertramstr. 25.

Schw. Kastenwagen, 1.10 cm lang, zu verkaufen. (*3875
Klein, Zietenring 7, H. 11.

Sehr seltene Gelegenheit!
Eleg. fast neuer Plüschdiwan 200 Mk., sehr gut. Chaiselongue 125 Mk., eleg. Spiegel 60 Mk., gut. Spiegel 25 Mk., mehr. Zim.- u. Küchenstühle s. bill., sehr gute Fellvorlage 18 Mk. Seipp, Bertramstraße 25. [*3864

Verloren - Gefunden
Brieftasche
mit Militär- und Reisepaß verloren. Gegen Belohnung abzugeben Göbenstr. 2, Stb. 2.

Verschiedenes
Damenhüte
in Filz, Velour und Samt zum Umformen und Umarbeiten nach neuesten Formen werden angenommen. Lieferung schnellstens.
A. Koerwer Nachf.
Langgasse 9. [6432

Anzündeholz
per Sack M 1.50.
Abfallholz
per Sack M 2.50
liefert frei Haus. [6364
W. Gail Wwe.
Wiesbaden
Bestellbüro: Schwalbacher Straße 2. Telefon Nr. 84.

Die vorzüglichen
„Esy"-Batterien
für Taschenlampen sind wieder prompt lieferbar zu kulantesten Bedingungen. 35 St Sorte II geg. Nachn. M 39, Sorte I M 46 zuzüglich Versandspesen. [*3822
„Esy"-Spezial-Geschäft, Berlin K. 55, Naugarder Str. 45

Prima Weißkraut
eingetroffen, [illegible]
Pilgenröther, [illegible] 179
Dorfstraße [illegible]

Gegen Dame [illegible] vorzügliches Werk, Herren-Uhr zu tauschen gesucht. [*3878
Off. u. N 395 a. d. Geschäftsstelle d. Bl., Nikolasstraße 11.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 25. September. Abends 7 Uhr.

Die Schwestern und der Fremde.

Schauspiel in einem Vorspiel und zwei Aufzügen von Bruno Frank.
In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Legal.
Das Vorspiel begibt sich in einem öffentlichen Ballsaal, der erste Aufzug auf der Terrasse eines Gasthauses vor der Stadt, der zweite in der Wohnung der Frau von Gallas.
Spielleitung: Herr Regisseur Legal.
Einrichtung des Bühnenbildes: Herr Maschinerie-Ober-Inspektor Schleim.
Ende etwa 9.30 Uhr.

Donnerstag 6.30 Uhr: Die Hugenotten. — Freitag 6.30 Uhr: 2. Volksabend: Volkspreise: Maria Stuart. — Samstag 7 Uhr: Die Rose von Stambul. — Sonntag 6 Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 25. September. Abends 7 Uhr.

Wenn im Frühling der Holunder . . .!

Musikalischer Schwank in 3 Akten von Wilhelm Jacoby und Arthur Lippschütz. — Musik von Heinz Lewin.
Spielleitung: Fedor Brühl. — Musikalische Leitung: Gustav Uermöhlen
1. Akt: Wartesaal eines Bahnhofes. 2. Akt: Ein Schönheitssalon. 3. Akt: Wohnung Pitterichs.
Ende gegen 10 Uhr.

Kammer-Lichtspiele

Moderne intime Lichtbildbühne
Mauritiusstraße 12. Telefon 1637 und 6582

Bis Freitag verlängert!

Der Trompeter von Säkkingen

Romantisches Schauspiel in 5 Akten von **Victor von Scheffel.**

Nachmittags 4 bis 8 Uhr auch

für die Jugend erlaubt! [6817

Studentische Volksunterrichtskurse

für Wiesbaden und Umgegend (E. V.)

Ehrenausschuß:
Herr Direktor Eugen Ganz, Herr Direktor Dr. Höfer, Herr Stadtschulrat Dr. Müller, Herr Oberstleutn. von Olszewski, Exzellenz von Schmettau, Generalleutnant und Garnisonältester, Herr Professor Dr. Weimer, Biebrich a. Rh.

Schlußfeier

des **zweiten Kriegskursus** am **Mittwoch, den 25. Septbr.,** abends 8¼ Uhr im Saale der Städt. Oberrealschule (Zietenring). Leitung: Herr cand. med. Ernst Pohle, Vorsitzender der St. V. K. Unter gütl. Mitwirkung von Herrn Kgl. Hofschauspieler **M. Andriano,** Fräulein **Herta Grothus,** Herrn Kgl. Hofopernsänger **Max Haas,** Frau **Ida Haas,** Konzertsängerin, Herrn Kgl. Kapellmeister **Artur Rother,** Herrn **Adolf Secker** vom Kgl. Hoftheater, **Streichquartett** der Oberrealschule (Leiter: Herr Gesanglehrer **H. Würges**).

Eintritt 50 Pfg. Vorbehaltene Plätze **Mk. 2.—.** **Kursteilnehmer** haben **freien Zutritt.** [6819

Kartenvorverkauf: Buchhandlung **O. Hühn,** Gneisenaustraße 26.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg

Seit 1895: **398** Einjähr., **235** Primaner (7/8. Kl.). In den **Kriegsj. 137** Enjähr., **66** Prima, O. II. **Familienheim.**

Bade im Badehaus! (6764

12 Bäder Mark 10.—
6 „ „ 5.—
1 „ „ 1.—
mit Ruheraum.

Badehaus zum Goldenen Brunnen
Starke warme Quelle. **Goldgasse 10.**

Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, 25. Sept.:
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Ouvert. z. Op. „Der Haideschacht" Holstein
2. Melodie Rubinstein
3. Ballettmusik aus der Oper „Ali Baba" Cherubini
4. Erinnerung an Chopin, Fantasie Bekker
5. Ouvert. zur Oper „Oberon"
6. Derby, mod. Walzer Solle
7. Ungarische Rhapsodie Nr. 1, F-dur Liszt.

Abends 8 Uhr
im Abonnement:
Symphonie-Konzert.
(Brahms-Abend).
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.
VORTRAGSFOLGE:
1. Tragische Ouverture
2. Symphonie Nr. 3 in F-dur
3. Akademische Fest-Ouvert.

9. Kriegs-Anleihe!

Zur Förderung der Kriegsanleihezeichnungen bringen wir folgende von unserer Genossenschaft getroffenen besonderen Massnahmen zur Kenntnis:

1. Die Kündigungsfristen für Spareinlagen sind aufgehoben, falls die Zeichnungen bei unserer Bank erfolgen.
2. Für Lombardvorschüsse werden ab 1. Oktober 1918 5% Zinsen berechnet.
3. Um Jedermann die Zeichnung zu ermöglichen, werden Anteilscheine von Mk. **5.—, 10.—, 20.—** und Mk. **50.—** ausgegeben. Die Rückzahlung erfolgt zum Börsenkurs 2 Jahre nach Ende des Krieges, zuzüglich 5% Zinsen oder durch Gutschrift auf ein Sparbuch.

Wiesbaden, den 23. September 1918.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Konzert-Agentur Heinrich Wolff,

Friedrichstr. 39, 1.

Donnerstag, 3. Okt., abends 7½ Uhr,
Festsaal der Turngesellschaft.

Rosé-Quartett aus Wien.

(Streichquartette, Mozart d-m., Beethoven e-m., Haydn Es-dur.).

Karten zu 6, 5, 4, 3 u. 2 Mk. vorher bei Reisebüro L. Kettenmayer, Kaiser-Friedrich-Platz 2 u. Abendkasse. [654

Thalia

Mod. und größtes Lichtspielhaus.
Kirchgasse 72. Telephon 6137.
Verlängert bis 27. September:

Henny Porten

in dem großen Schauspiel:

Das Maskenfest des Lebens

in 4 Akten.

Gräfin Auguste

Schwank in 1 Aufzug mit **Lia Lay.**

Freiwilliger Schülerhilfsdienst in der Landwirtschaft

2. Teil. [6768

ODEON

Telephon 3031. Kirchgasse 18.
Spielplan vom 25.—27. Sept.

Auf Verlangen:

Die getupfte Krawatte.

Detektiv-Film in 4 Akten mit **William Kahn.**

Professor Rehbeins Verlobung.

Lustspiel in 3 Akten.
Melita Petri, Leo Peukert, Herbert Paulmüller.

Der kleine Held.

2 Akte. Dramatisch. 2 Akte.

Die erste deutsche Hochgebirgsbahn. [6771

Interessante Naturaufnahme.

Neu! **Täglich abends** Neu!
spielt die so beliebte
Tiroler-Kapelle
im **„ERBPRINZ",** Mauritiusplatz.
Neu! Neu!

Sehr beliebt

in allen Frauenkreisen und in der Zeit der Kleiderknappheit besonders wertv. Helfer sind das **Favorit-Moden-Album,** das **Favorit-Jugend-Moden-Album,** das **Favorit-Handarbeits-Album,** nur je 1 M., postfrei 1 M. 10 Pf. der **Internat. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.**
Nach Favorit-Schnittmustern zu schneidern ist sparsam und leicht. Alles sitzt und zeugt von gutem Geschmack.
Besonders zu empfehlen:
Köster, Praktische Anleitung, Pantoffeln und Hausschuhe aus allerlei Resten selbst herzustellen, nur 75 Pf., postfrei 80 Pf.
Köster, Das praktische Flickbuch, nur 75 Pf., postfr. 80 Pf.
Wie man aus alten Kleidern neue herstellt, nur 60 Pf., postfrei 65 Pf.

Ganz Wiesbaden

wird über Deutschlands besten weiblichen Komiker Thränen lachen!! [6776

KINEPHON

Allein-Erst-Aufführung!
Das Eulenhaus!
Schauspiel in 4 Akten.
Die Abenteuer Sr. Hoheit.
Köstliches Lustspiel in 3 Akten.

MONOPOL

Drohende Wolken am Firmament. Drama e. Ehe in 4 Akten.
In und um Trient.
Herrliche Aufnahmen.
Mr. Wu.
Chines. Sensations-Schauspiel in 5 Akten.

Vormals **„Kaffee U 9"**
und **Wiesbadener Weinstuben.**
Marktstraße 26.
Täglich Künstler-Konzert. Schönstes Familienkaffee am Platze.

Wiesbadener Beamtenverein

Montag, den 30. September 1918, abends 8¼ Uhr, im grossen Saale der **„Wartburg"**

Konzert

Mitwirkende: Frau **Müller-Reichel,** Königl. Opernsängerin von hier (Sopran), Herr Kurkapellmeister **Irmer** von hier (Violine) und die **Sängervereinigung Wiesbaden.**

Leitung der Chöre: Herr Organist **Karl Schauß.**
Am Flügel: Fräulein **Annie Battenfeld.**

Zutritt ist nur Mitgliedern nebst Angehörigen gegen Vorzeigung der Erkennungskarten gestattet. Eintritt einschliesslich der Gebühr für Kleiderablage ist frei.

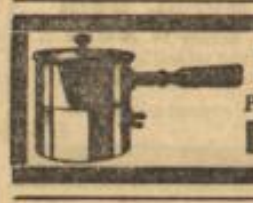
Der Vorstand.

6797

Heinrich Fried
Specialhaus für Damen- und Kinderhüte.
Telef. 6599 – Wiesbaden – Kirchg. 50-52

Bringen Sie mir jetzt schon Ihre
Winterhüte
jeglicher Art zum
Umpressen u. Umarbeiten
nach den neuesten Modellen da wegen Mangel an Arbeitskräften rasche Lieferung später unmöglich ist.

6661



Elektr. Kochtöpfe,
Platten, Herde, Bügeleisen, Haartrockner
Flack, Luisenstrasse 44 neben Residenztheater.

6681

Neu eröffnet:
Weinstube und Restaurant
ROLAND
5 Spiegelgasse 5
2 Minuten vom Kurhaus u. Theater
Naturreine Weine.:—: Zeitgemässe Küche.

Reparaturwerkstätte für Haus- u. landwirtsch. Maschinen

[6814

Ing. L. Pfeil, Wiesbaden, Friedrichstr. 44, Tel. 6201.

Ausstellung künstlerischer Damenkleider
Webergasse 7.
Modelle in Batik, Hand- u. Kurbelstickereien nach eigenen Entwürfen.
Auguste Diel.
Atelier: Grosse Burgstrasse 6. [524